



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik 2021

Auswertebereicht für das Polizeipräsidium Köln

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen und Erläuterungen.....	3 - 4
Wichtige Begriffe.....	5
Das Wichtigste in Kürze.....	6
Kriminalitätsentwicklung in den Polizeiinspektionen 1 bis 7.....	7
Tabellarische Aufstellung ausgewählter Delikte.....	8
Gesamtkriminalität.....	9
Gesamtkriminalität- Kriminalitätshäufigkeitszahl(KHZ).....	10
Gewaltkriminalität.....	11
Straßenkriminalität.....	12
Sexualdelikte -gesamt-.....	13
Nachstellung (Stalking).....	14
Raubdelikte.....	15
Körperverletzungsdelikte.....	16
Diebstahl -gesamt-.....	17
- Wohnungs- und Tageswohnungseinbruch.....	18
- Taschendiebstahl.....	19
- Diebstahl von Kraftwagen und von Mopeds/ Krafträdern.....	20
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	21
- Fahrraddiebstahl.....	22
Rauschgiftdelikte.....	23
- Drogentote.....	24

Betrug gesamt und Betrug zum Nachteil älterer Menschen.....	25
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleich stehende Personen.....	26
Internetdelikte/ Internetkriminalität.....	27
Wirtschaftskriminalität.....	28
Jugendkriminalität.....	29
Tatverdächtige (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU).....	30
Registrierte Schadenshöhe.....	31
Finanzermittlungen.....	32
Impressum.....	33

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine sogenannte Ausgangsstatistik, d.h. die Registrierung von Straftaten erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Sie wird seit 1971 bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (außer Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind grundsätzlich ebenfalls nicht enthalten. Lediglich Straftaten, bei denen der/die Tatverdächtige im Ausland gehandelt haben, es aber zu einem schädigenden Erfolgseintritt in Deutschland gekommen ist bzw. nach Vorstellung des/der Tatverdächtigen kommen sollte, werden seit 2019 gesondert erfasst. Solche Fälle sind insbesondere bei Delikten der Cyber- und Computerkriminalität und Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen („Falsche Polizeibeamte“) denkbar und typisch.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass nur die Straftaten abgebildet werden, die der Polizei bekannt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld). Folgende weitere Einflussfaktoren schränken die Aussagekraft der PKS ein:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekte) oder von Unternehmen (z.B. Arbeitsintensität von Ladendetektiven und Fahrausweisprüfern),
- Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen,
- Ausmaß polizeilicher Kontrollmaßnahmen wie z. B. bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Der Einfluss dieser verschiedenen und variablen Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS. Hinzu kommt, dass die Aktualität der PKS durch die Ermittlungsdauer gemindert werden kann.

Auch kann ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird hierauf hingewiesen.

Obwohl die PKS wegen der eingeschränkten Aussagekraft kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit bietet, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität abbildet, ist sie doch aufgrund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelungen zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen. Sie führt darüber hinaus einen Nachweis über die von der Polizei bearbeitete Kriminalität und birgt Hinweise für strategische und organisatorische Planungen.

Bei dem vorliegenden Auswertebereich „Kriminalstatistik 2021“ für das Polizeipräsidium Köln wurde eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten bei

den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen, außer, es ist ausdrücklich im Einzelfall darauf hingewiesen.

Verzichtet wurde ebenfalls auf eine differenzierte Darstellung der Altersgruppen bei Tatverdächtigen und Opfern. Hier wird auf den gesondert veröffentlichten Jugendkriminalitätsbericht verwiesen.

Angesichts der Komplexität der PKS als Ganzes verzichtet der Auswertebereich auf eine umfassende Darstellung und beschränkt sich auf ausgewählte, i. d. R. die Öffentlichkeit besonders interessierende Delikte und Auswerteparameter. Eine Wertung/Gewichtung ist damit nicht verbunden oder beabsichtigt.

Der Bericht ist ausschließlich faktenbasiert und verzichtet bewusst auf jedwede Bewertung der ausgewiesenen Zahlen und Daten. Fallzahlen, Aufklärungsquoten und die Entwicklung der Daten sind regelmäßig nicht selbsterklärend. Zu deren Bewertung ist kriminalfachliche Expertise erforderlich.

Dafür steht die Direktion Kriminalität des PP Köln gerne zur Verfügung.

Wichtige Begriffe:

➤ **Tatverdächtige (TV):**

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.

Seit 1983 wird die Erfassung der Tatverdächtigen nach der sog. Echttäterzählung vorgenommen. Danach wird die/der Tatverdächtige bei mehrfachem Auftreten im Kalenderjahr für die gleiche Straftat nur noch einmal gezählt.

➤ **Opfer:**

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben zu Opfern werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub, Widerstand und Geiselnahme erhoben.

➤ **Kriminalitätsquotienten:**

Diese dienen der besseren Vergleichbarkeit zwischen den Städten, Gemeinden und Regionen bzw. einzelnen Kreispolizeibehörden:

- Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

- Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Hier wird die Einwohnerzahl von Köln und Leverkusen jeweils zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt (Quelle: Stadt Köln bzw. Stadt Leverkusen). Nicht berücksichtigt werden nicht dauerhaft in Köln bzw. Leverkusen lebende Personen wie z.B. Pendler oder Touristen, obwohl sie sich in nicht unerheblicher Anzahl regelmäßig in Köln bzw. Leverkusen aufhalten.

$$KHZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen der Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet ebenfalls auf 100.000 Einwohner, jedoch jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{TV (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Gesamtstrafataten ↘

119.473 (123.579)

- 3,32 % /- 4.106 Fälle

Bedeutende Zunahmen ↗

Delikte:	Fälle:	in %
Sexualdelikte insgesamt	1.877	16,95
Diebstahl an/aus Kfz	8.905	14,74
Gef. u schwere Körperverletzung	3.903	9,67
BtM-Delikte	7.185	5,06

Aufklärungsquote ↗

51,03% (49,69%)

1,34%

Bedeutende Abnahmen ↘

Delikte:	Fälle:	in %
SÄM-ÜT (IGVP/ViVA Zahlen)	1.603	-60,32
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.662	-25,37
Straftaten gegen das Leben	22	-24,14
Fahrraddiebstahl	6.962	-15,56

**Kriminalitäts-
häufigkeitszahl** ↘

9.546
(9.890)

Tatverdächtige
(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und
das Freizügigkeitsgesetz/EU)

39.566
(41.522)

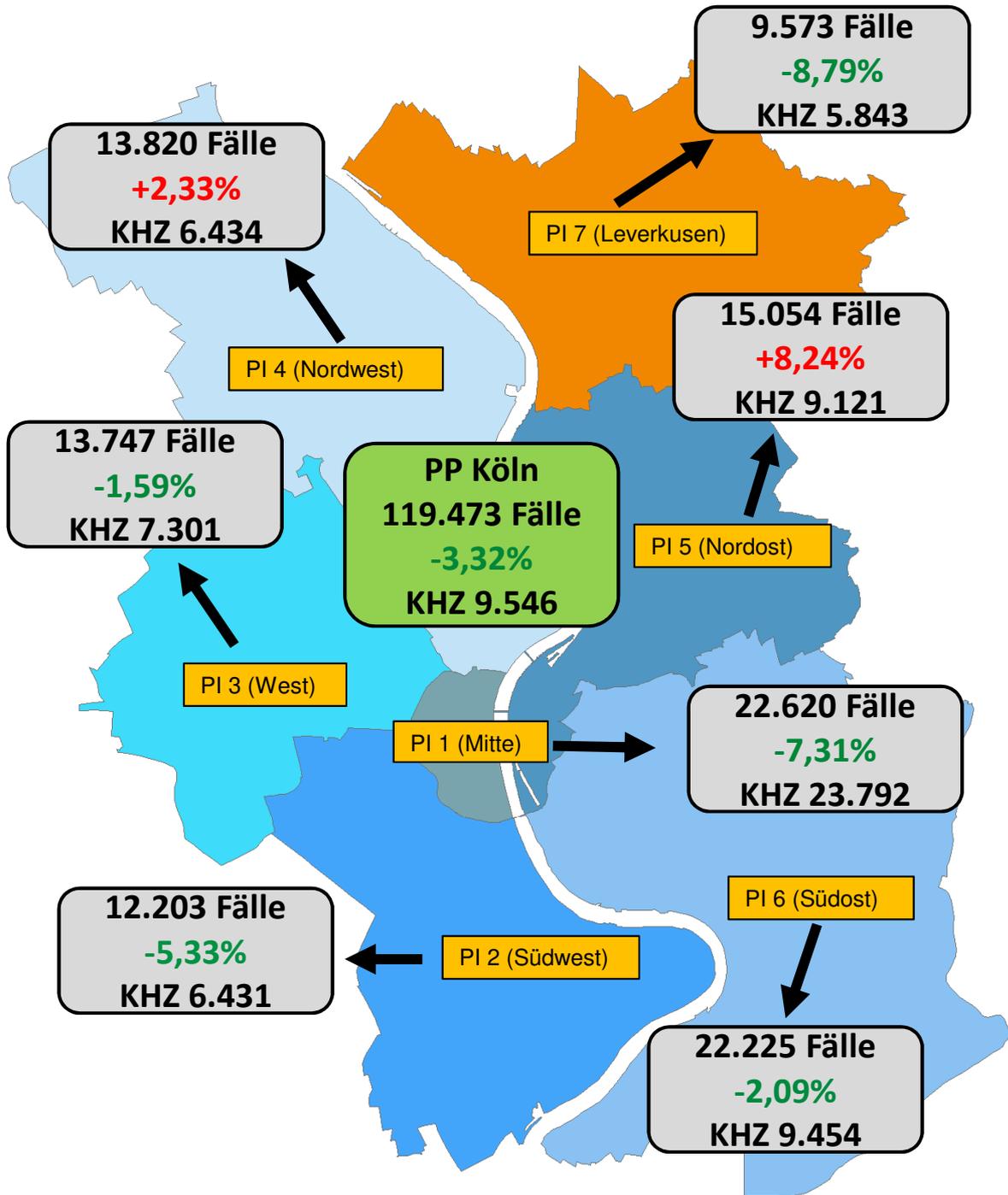
Nationalität

24.496 (25.728)
deutsche TV
(61,91%)

15.070 (15.794)
nichtdeutsche TV
(38,09%)

(in Klammern Anzahl Vorjahr)

Kriminalitätsentwicklung in den Polizeinspektionen 1 bis 7



PI 1: Altstadt-Nord, Altstadt-Süd, Neustadt-Nord und Neustadt-Süd

PI 2: Bayenthal, Godorf, Hahnwald, Immendorf, Hochkirchen, Marienburg, Meschenich, Raderberg, Raderthal, Rodenkirchen, Rondorf, Sürth, Weiß, Zollstock, Lindenthal, Sülz und Klettenberg

PI 3: Bickendorf, Bocklemünd/Mengenich, Braunsfeld, Ehrenfeld, Junkersdorf, Lindenthal, Lövenich, Neuehrenfeld, Neustadt-Nord, Müngersdorf, Ossendorf, Vogelsang, Weiden und Widdersdorf

PI 4: Auweiler, Blumenberg, Chorweiler, Esch, Feldkassel, Fühlingen, Heimersdorf, Langel, Lindweiler, Longerich, Merkenich, Pesch, Rheinkassel, Roggendorf/Thenhoven, Seeberg, Volkhoven/Weiler, Worringen, Bilderstöckchen, Mauenheim, Niehl, Nippes, Riehl, Weidenpesch sowie Neustadt-Nord/Agnesviertel

PI 5: Mülheim, Buchforst, Buchheim, Dellbrück, Dünnwald, Flittard, Höhenhaus, Holweide, Stammheim sowie Deutz

PI 6: Kalk, Brück, Höhenberg, Humboldt-Gremberg, Merheim, Rath-Heumar, Neubrück, Ostheim, Vingst, Eil, Eلسdorf, Ensen, Finkenbergr, Gremberghoven, Grengel, Poll, Langel, Libur, Lind, Porz, Urbach, Wahn, Wahnheide, Westhoven und Zündorf

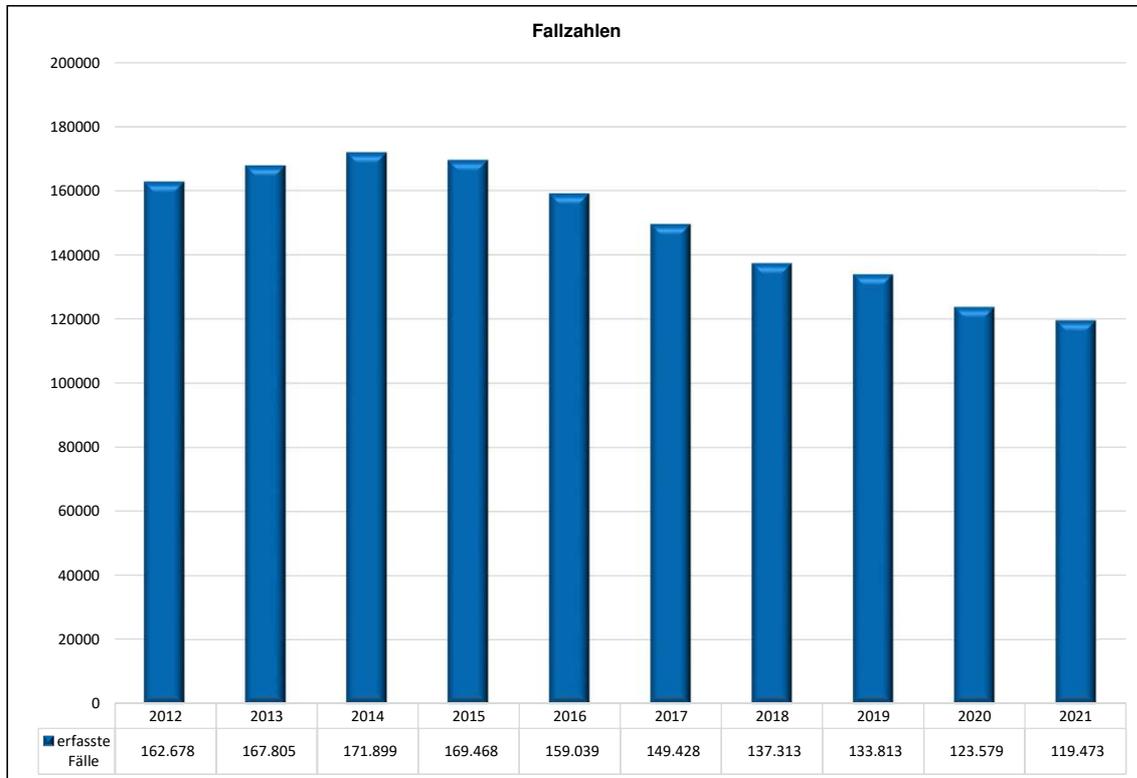
PI 7: Wiesdorf, Alkenrath, Schlebush, Manfort, Steinbüchel, Küppersteg, Bürrigr, Rheindorf und Hitdorf, Opladen, Bergisch-Neukirchen, Quettingen und Lützenkirchen

Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen (ausgewählte Delikte)

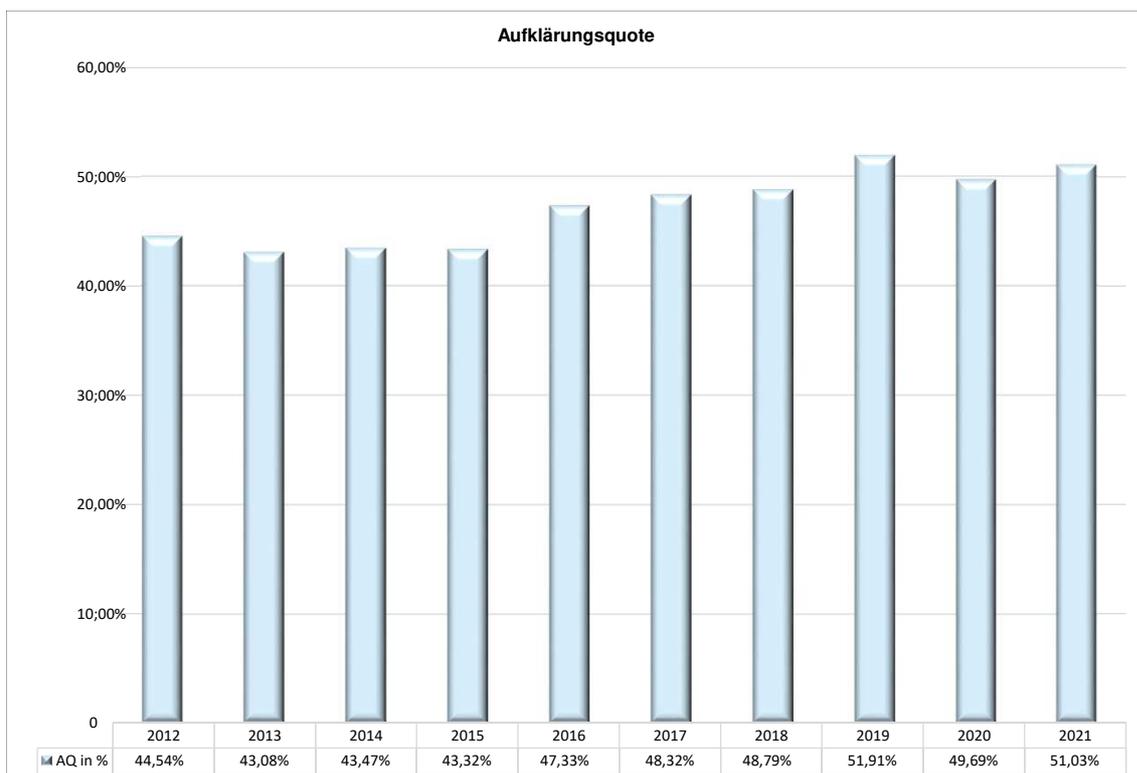
Fallzahlen - Deliktsbereich	2017	2018	2019	2020	2021	+ / - in %
Gesamtkriminalität	149.428	137.313	133.813	123.579	119.473	-3,32
Straftaten gegen das Leben	35	32	35	29	22	-24,14
<i>davon Mord</i>	8	6	7	8	3	-62,50
<i>davon Totschlag</i>	8	18	18	17	12	-29,41
Sexualdelikte	1.486	1.435	1.507	1.605	1.877	16,95
<i>davon Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung</i>	282	266	271	252	246	-2,38
<i>davon sexueller Missbrauch von Kindern</i>	237	176	232	221	254	14,93
<i>davon Verbreitung, Erwerb, Besitz und Her- stellung kinderpornographischer Schriften</i>	59	53	138	220	426	93,64
Raubdelikte	1.446	1.361	1.252	1.093	937	-14,27
<i>davon Handtaschenraub</i>	131	96	102	45	25	-44,44
<i>davon Straßenraub</i>	792	747	682	566	537	-5,12
Körperverletzungsdelikte (KV)	13.625	13.083	12.580	12.027	11.962	-0,54
<i>davon gefährliche und schwere KV</i>	3.934	3.920	3.693	3.559	3.903	9,67
<i>davon vorsätzliche, einfache KV</i>	9.329	8.829	8.577	8.184	7.764	-5,13
Stalking, Freiheitsberaubung/ Nötigung und Bedrohung	4.758	4.507	4.385	4.327	4.700	8,62
Diebstahlsdelikte (DB)	67.796	61.872	55.872	51.062	45.338	-11,21
<i>davon einfacher DB</i>	37.578	34.156	31.733	26.984	24.920	-7,65
<i>davon schwerer DB</i>	30.218	27.716	24.139	24.078	20.418	-15,20
<i>davon DB von Kraftwagen</i>	772	606	575	440	433	-1,59
<i>davon DB von Mopeds und Krafträdern</i>	970	1.010	963	711	745	4,78
<i>davon DB von Fahrrädern</i>	9.140	9.345	7.455	8.245	6.962	-15,56
<i>davon DB an/ aus Kraftfahrzeugen</i>	10.650	9.014	8.064	7.761	8.905	14,74
<i>davon Wohnungseinbruch (davon Versuche)</i>	3.496 (48,05%)	2.676 (49,36%)	2.727 (47,08%)	2.227 (52,18%)	1.662 (53,91%)	-25,37
<i>davon Tageswohnungseinbruch</i>	1.566	1.106	1.083	904	694	-23,23
<i>davon Boden-/ Kellereinbruch (schw. DB)</i>	2.825	3.250	2.810	3.979	2.760	-30,64
<i>davon Ladendiebstahl</i>	9.707	8.706	9.061	7.792	6.159	-20,96
<i>davon Taschendiebstahl</i>	8.305	6.939	5.863	4.988	4.703	-5,71
Betrugsdelikte	19.566	16.576	17.132	15.526	16.285	4,89
<i>davon mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel</i>	1.271	1.326	1.171	1.247	1.504	20,61
Sachbeschädigung	11.325	10.875	11.068	11.736	10.931	-6,86
<i>davon durch Graffiti</i>	1.808	1.990	2.014	2.402	2.019	-15,95
Rauschgiftdelikte	7.480	7.355	7.926	6.839	7.185	5,06
<i>davon Besitz/ Konsum</i>	6.087	5.907	6.633	5.592	5.804	3,79
<i>davon Handel/ Schmuggel</i>	909	1.002	892	791	804	1,64

Gesamtkriminalität

Die Gesamtkriminalität umfasst die Summe der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

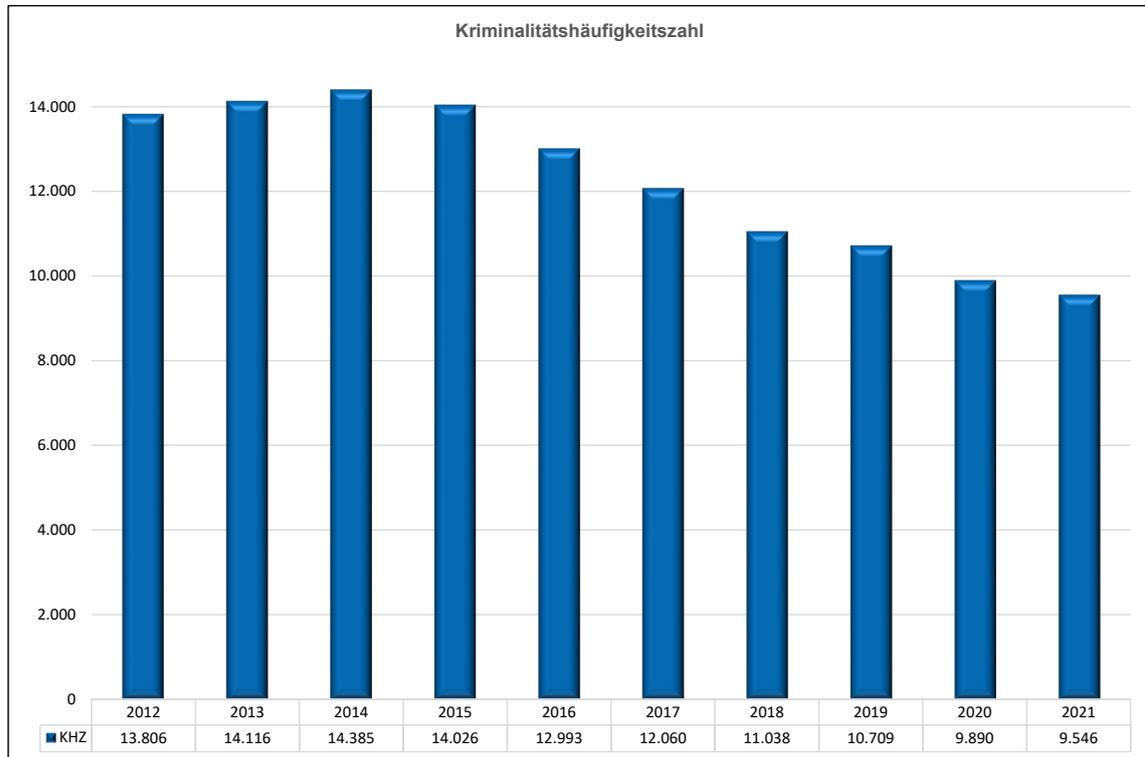


Seit im Jahr 2014 der Höchstwert von 171.899 Fällen erreicht wurde, sinken die Fallzahlen kontinuierlich. 119.473 Fälle sind die geringsten Fallzahlen seit 1990.

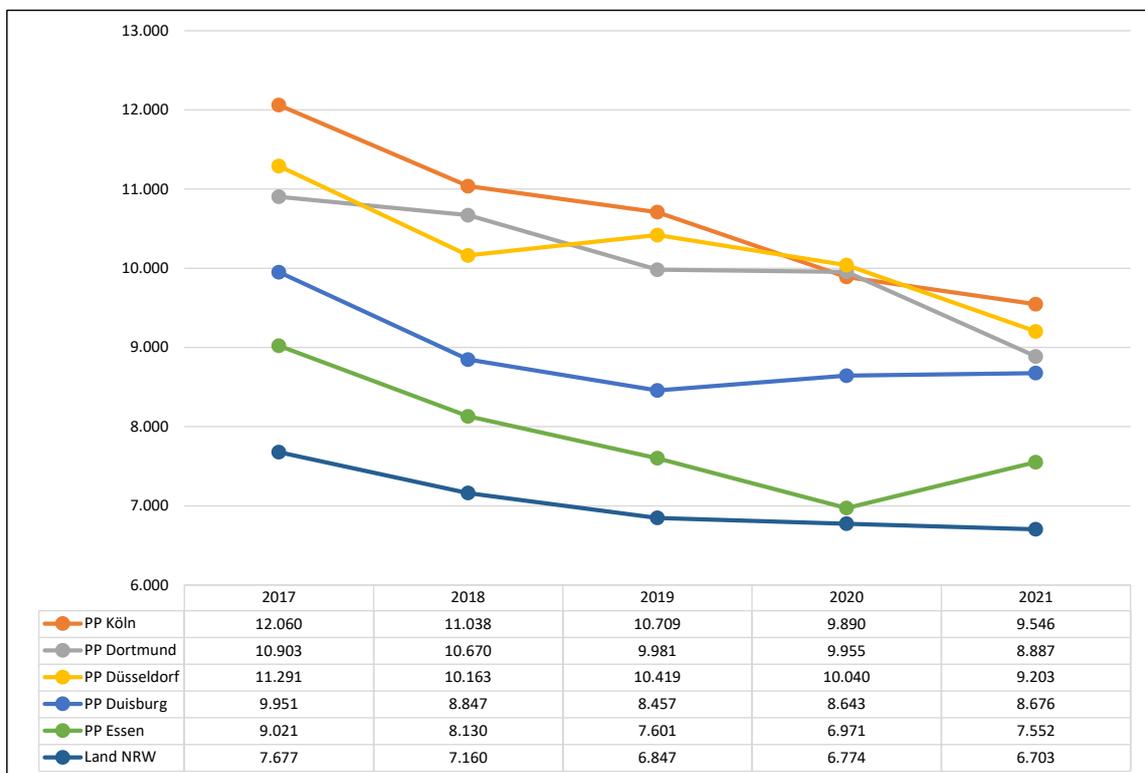


Gesamtkriminalität -Kriminalitätshäufigkeitszahl-

Auch die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist weiterhin rückläufig. Vom Höchstwert im Jahr 2014 (KHZ 14.385) auf 9.546. Das ist die geringste KHZ seit 30 Jahren.



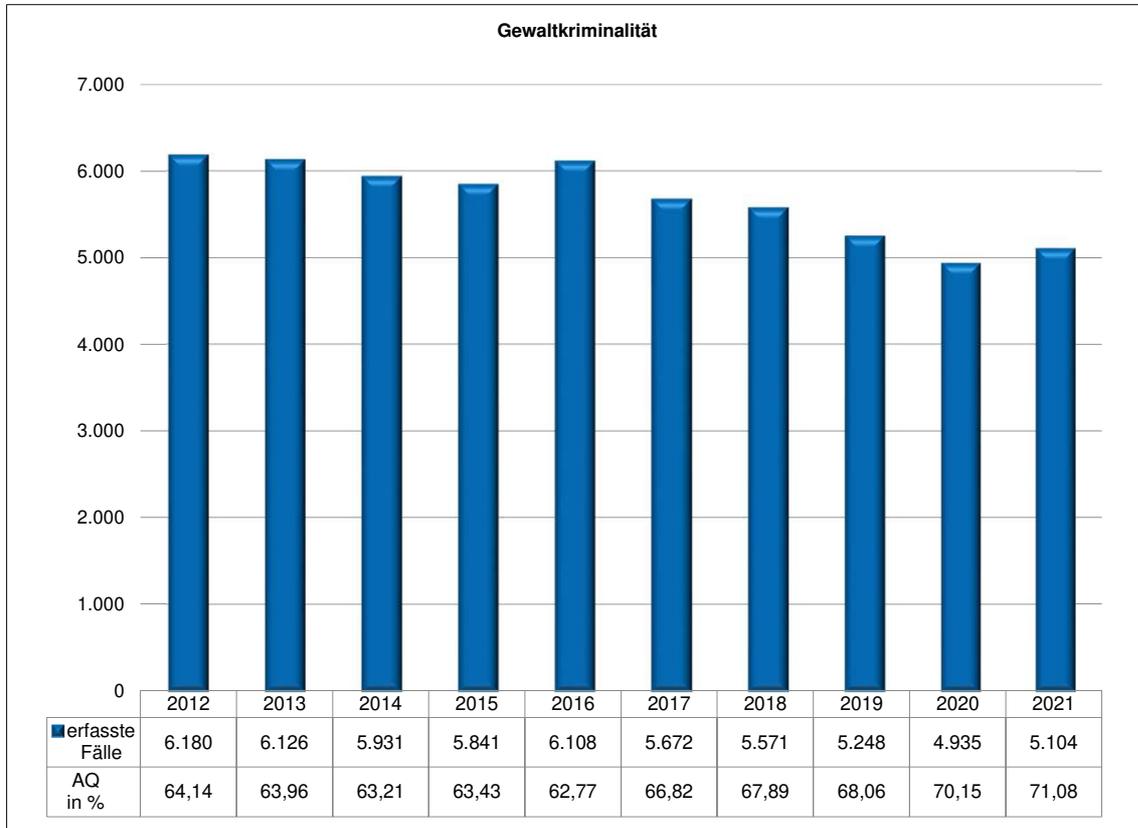
In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird die KHZ zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kreispolizeibehörden genutzt. Das PP Köln befindet sich in einer Vergleichsgruppe mit Dortmund, Düsseldorf, Duisburg und Essen (VG 5).



Gewaltkriminalität

5.104 Fälle, 169 Fälle, 3,42%, AQ: 71,08%

Gewaltkriminalität - Summenschlüssel *



Zu den Delikten der Gewaltkriminalität* wurden insgesamt 4.541 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 3.636 männlich.

40,17% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 42,10%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 27,50%.

4.063 der 6.457 Personen, die Opfer von Gewaltkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (62,92%).

292 Opfer wurden schwer verletzt (4,52%).

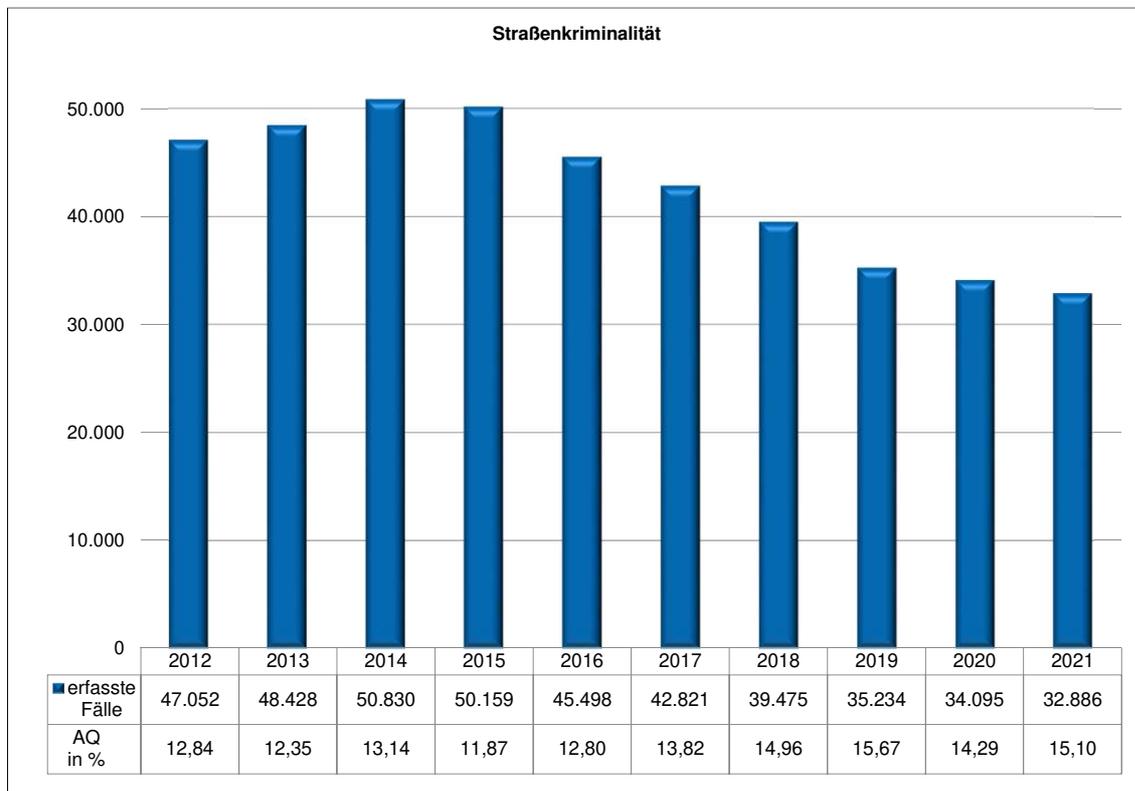
* umfasst

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen,
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge,
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,
- Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien,
- Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme,
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität

32.886 Fälle, - 1.209 Fälle, -3,55%, AQ: 15,10%

Straßenkriminalität - Summenschlüssel*



Zu den Delikten der Straßenkriminalität* wurden insgesamt 5.042 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 4.369 männlich.

38,87% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 38,80%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 32,67%.

1.906 der 3.704 Personen, die Opfer von Straßenkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (51,46 %), 107 Opfer wurden schwer verletzt (2,89%).

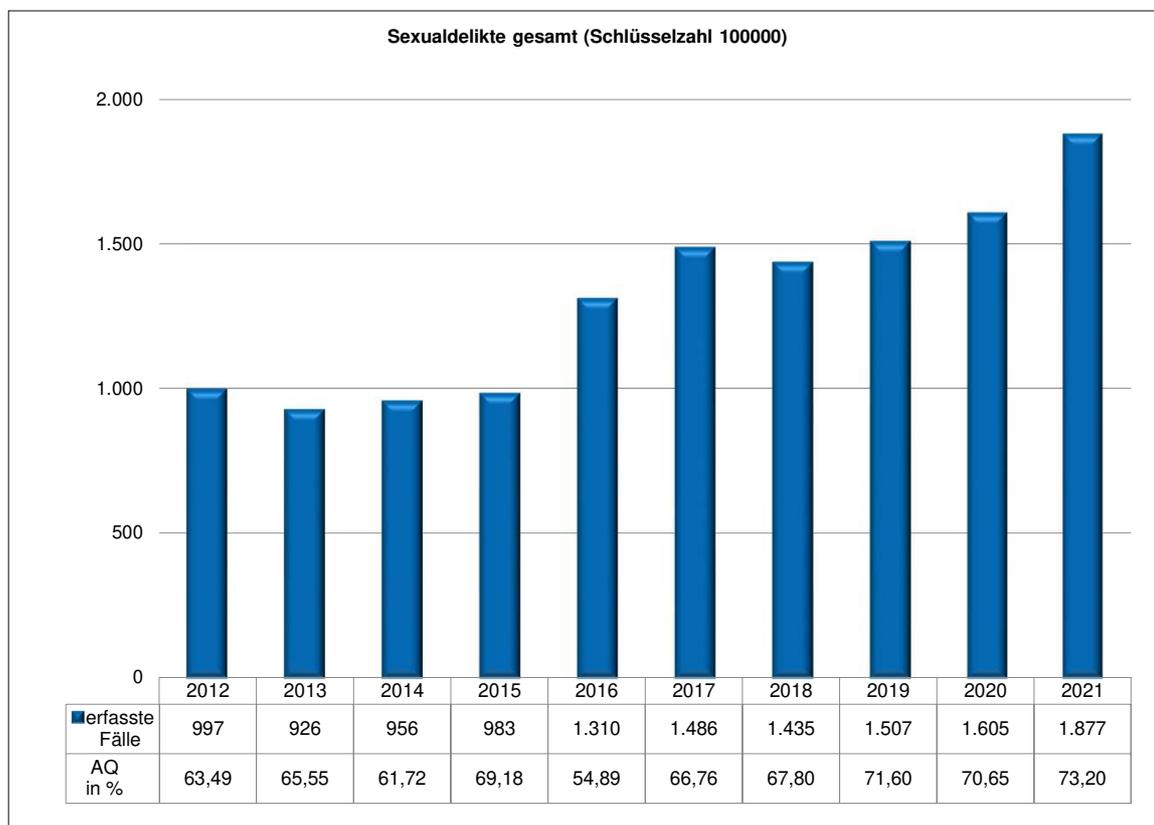
*umfasst

- Sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses,
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen,
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen,
- Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte,
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Diebstahl von Mopeds u. Krafträdern, Diebstahl von Fahrrädern,
- Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Sexualdelikte gesamt

1.877 Fälle, +272 Fälle, +16,95%, AQ: 73,20%

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- davon Vergewaltigungen/sexuelle Nötigung 246 Fälle -6 Fälle -2,38 %
- davon Kinderpornographie 426 Fälle 206 Fälle 93,64 %
- davon sexueller Missbrauch von Kindern 254 Fälle 33 Fälle 14,93 %

Zu den Sexualdelikten wurden insgesamt 1.297 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 1.182 männlich.

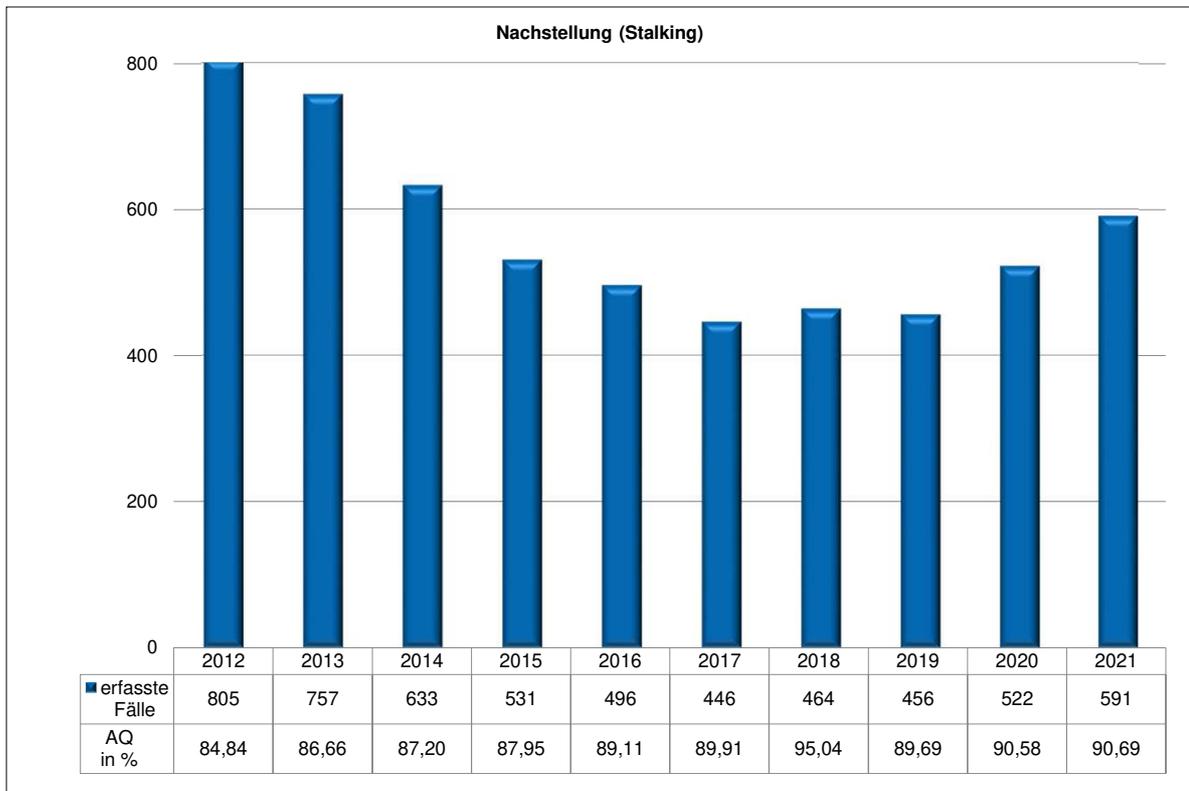
32,92% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 35,65%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 27,06%.

114 der 1.396 Personen, die Opfer einer Sexualstraftat wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (8,17%), 5 Opfer wurden schwer verletzt (0,36%).

Nachstellung (Stalking)

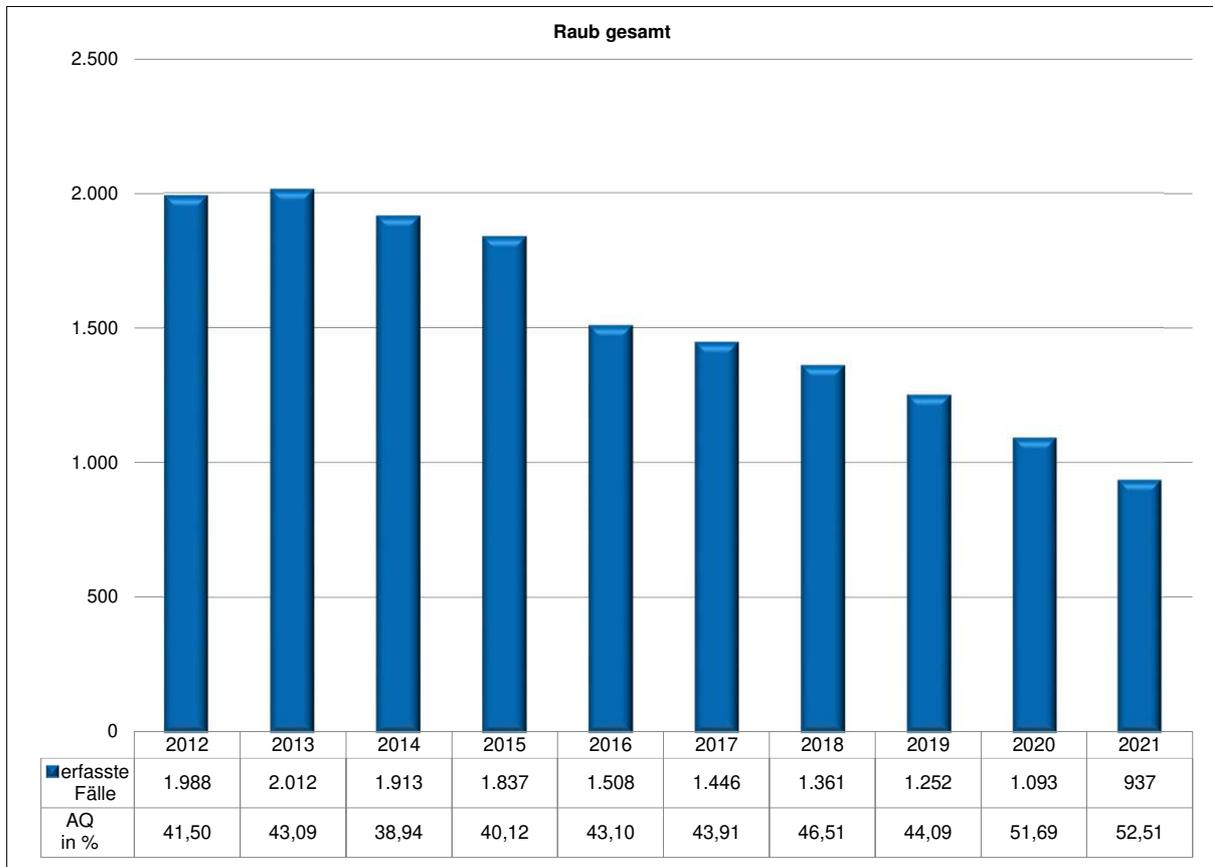
591 Fälle, +69 Fälle, +13,22%, AQ: 90,69%



Durch den Anstieg der Fallzahlen ist auch die Anzahl der Opfer gestiegen (2021=650 zu 2020=551). Fast 80% der Opfer sind weiblich. Von den 436 Tatverdächtigen sind ca. 81% männlich und knapp 19% weiblich.

Raub gesamt

937 Fälle, -156 Fälle, -14,27%, AQ: 52,51%



- davon Raubüberfälle in Wohnungen

39 Fälle -26 Fälle -40,00%

- davon Handtaschenraub

25 Fälle -20 Fälle -44,44%

- davon Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen

537 Fälle -29 Fälle -5,12%

Zu den Raubdelikten wurden insgesamt 634 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 560 männlich.

41,64% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 42,68%).

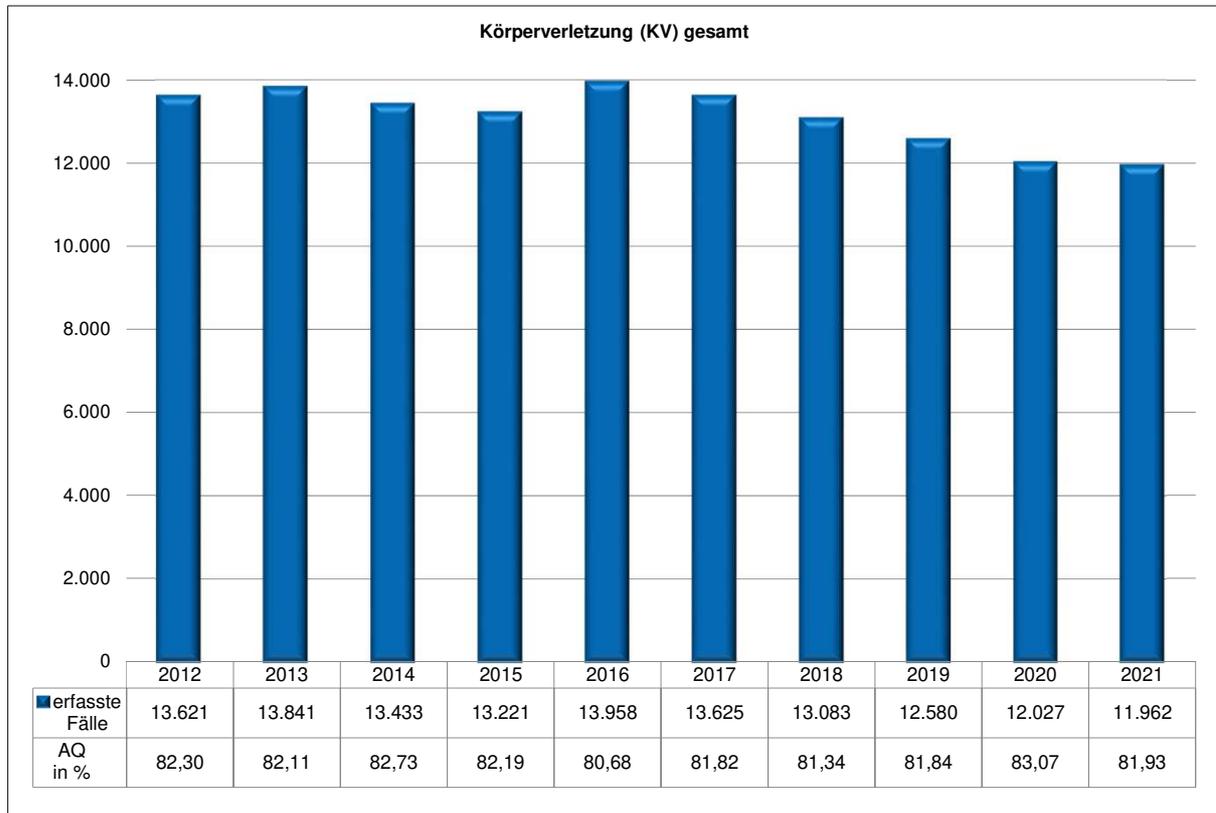
Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 43,38%.

504 der 1.097 Personen, die Opfer eines Raubes wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (45,94%), schwer verletzt wurden 24 (2,19%)

Körperverletzung (KV) gesamt

11.962 Fälle, - 65 Fälle, -0,54%, AQ: 81,93%

Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB

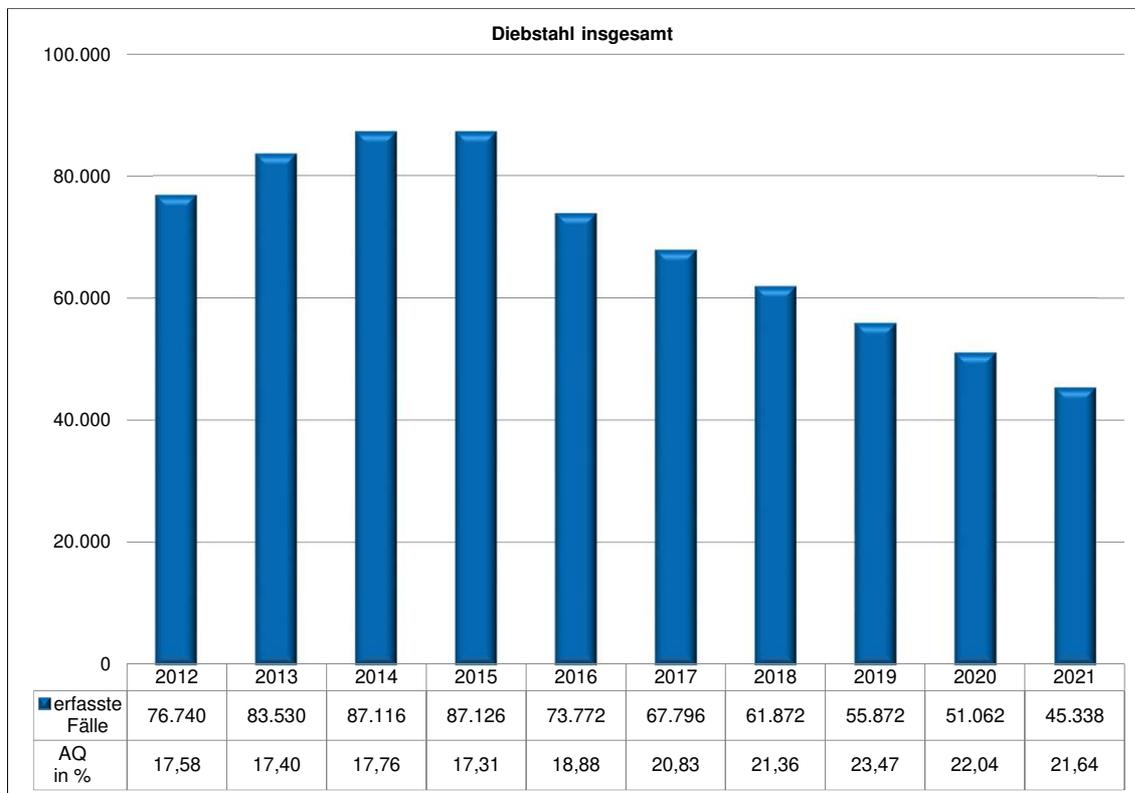


- davon Gefährliche und schwere KV 3.903 Fälle 344 Fälle 9,67%
- davon Gef. u. schw. KV auf Straßen, Wegen, Plätzen 1.871 Fälle 247 Fälle 15,21%
- davon vorsätzliche einfache KV 7.764 Fälle -420 Fälle -5,13%

Zu den Körperverletzungsdelikten wurden insgesamt 9.479 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 7.338 männlich. 37,99% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 37,98%). Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 18,82%. 10.467 der 14.020 Personen, die Opfer einer Körperverletzung wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (74,66%). 197 Opfer wurden schwer verletzt (1,41%).

Diebstahl insgesamt

45.338 Fälle, -5.724 Fälle, -11,21%, AQ: 21,64 %



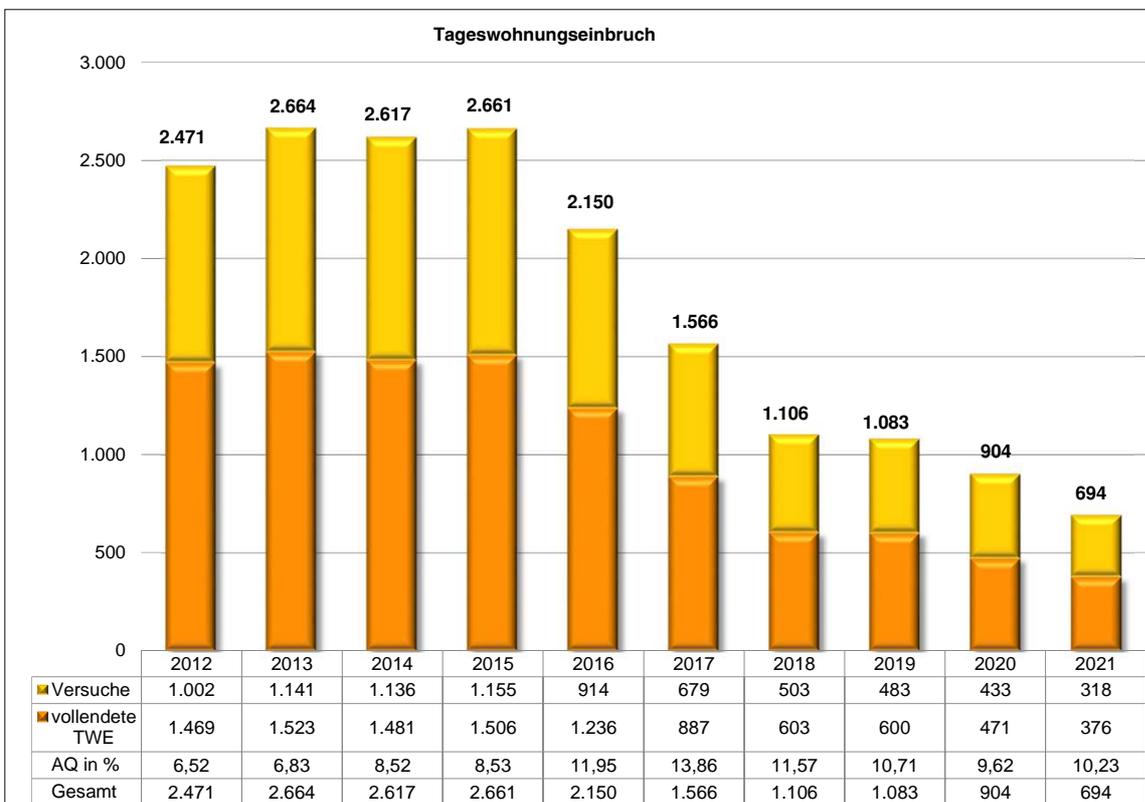
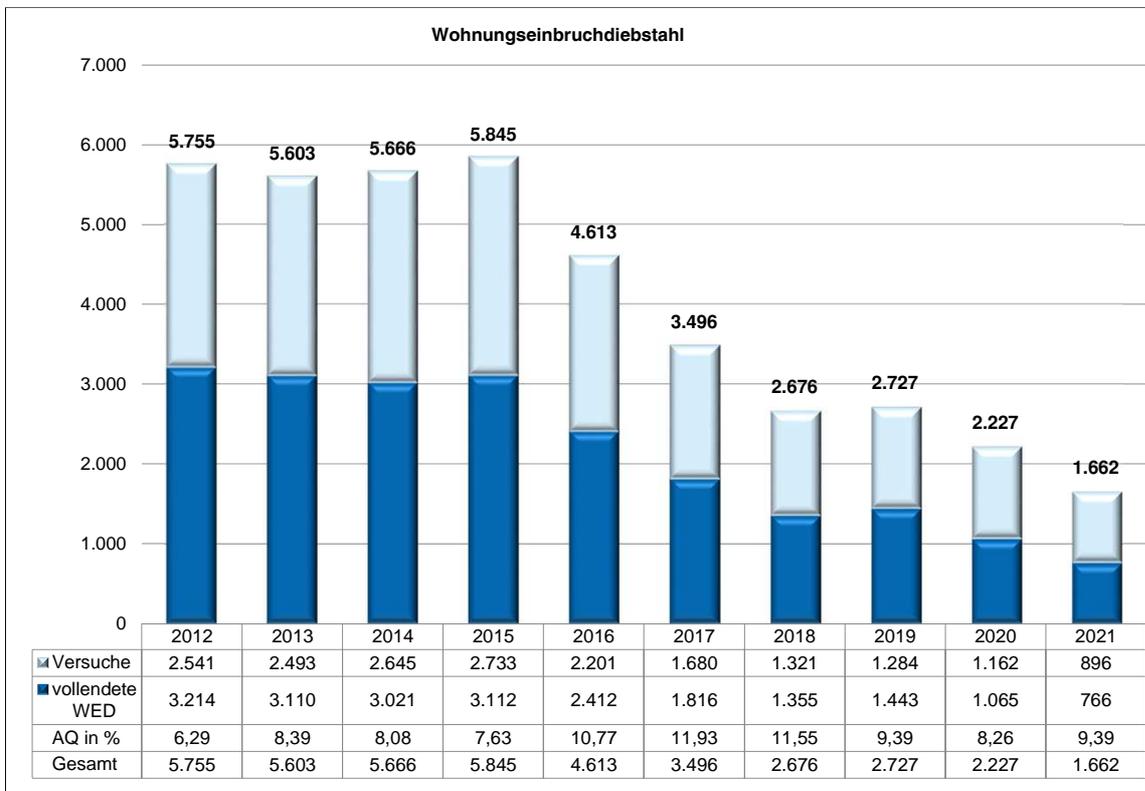
- davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände = 24.920 Fälle, AQ 31,22%

- davon Diebstahl unter erschwerenden Umständen = 20.418 Fälle, AQ 9,94%

Der Anteil aller Diebstahlsdelikte an den Gesamtstraftaten beträgt knapp 38%.

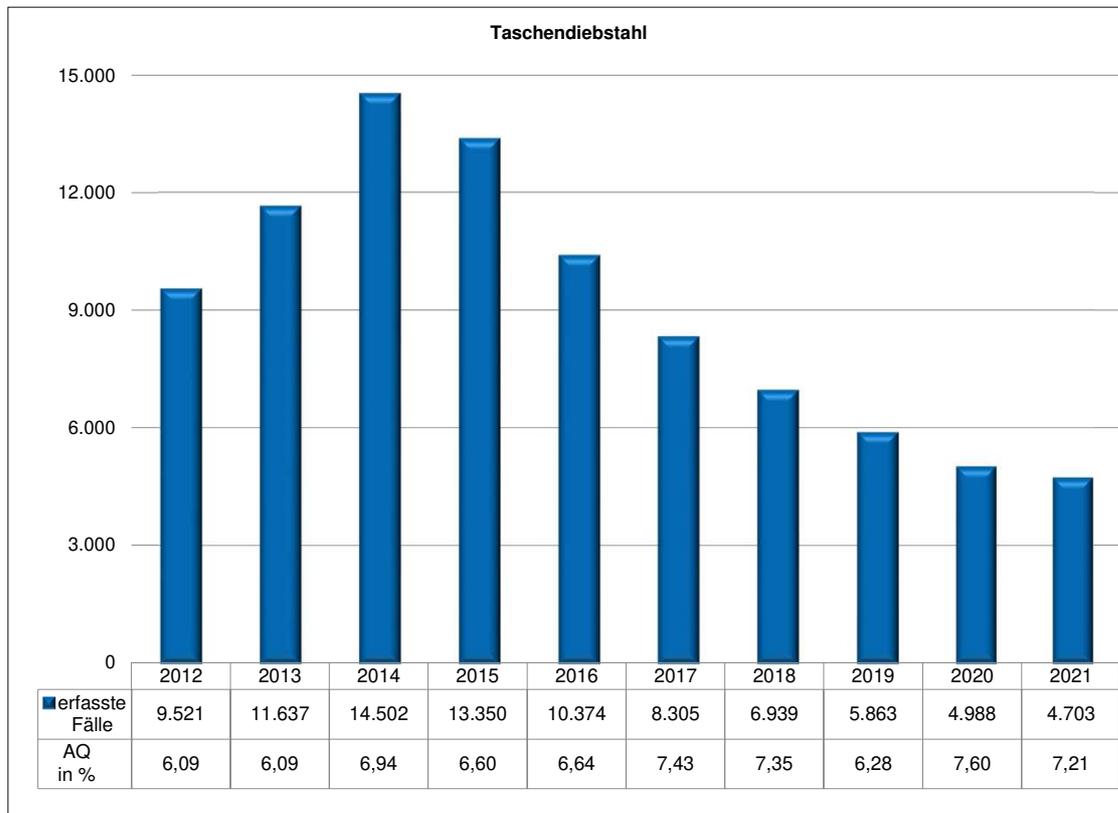
Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) = 1.662 Fälle, **-565 Fälle, -25,37%**, AQ: 9,39%
 davon Tageswohnungseinbruch (TWE) = 694 Fälle, **-210 Fälle, -23,23%**, AQ: 10,23%



Taschendiebstahl

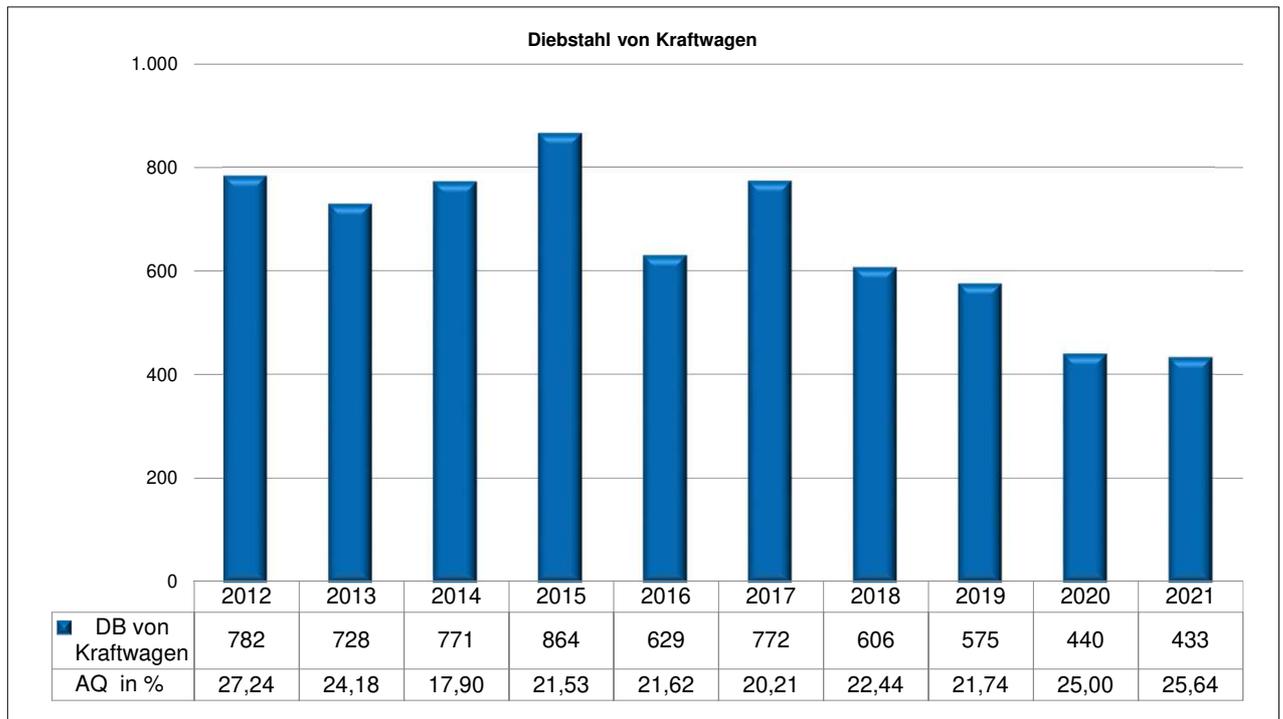
4.703 Fälle, -285 Fälle, -5,71%, AQ: 7,21%



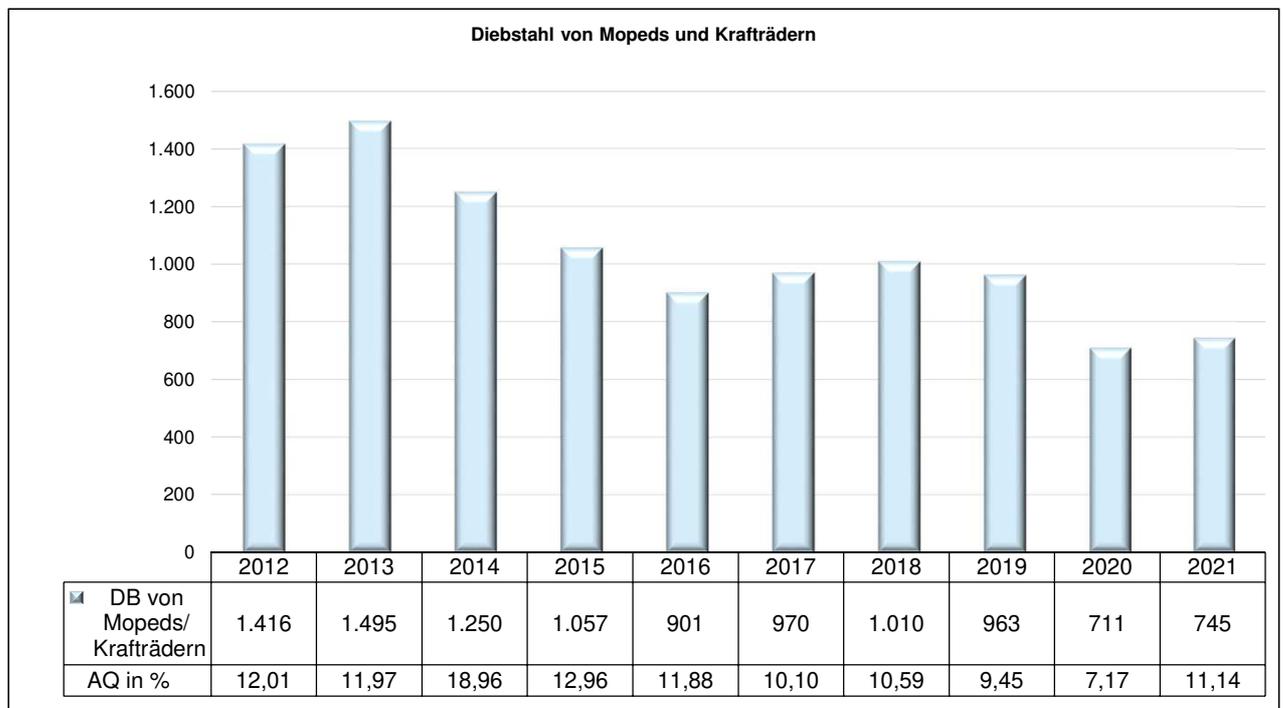
Das sind die niedrigsten Fallzahlen seit **20** Jahren. Der Tatort bei ca. 31% aller Fälle liegt in der PI Mitte (Innenstadt) und der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt über 88%.

Diebstahl von Kraftwagen und von Mopeds und Krafträdern

Diebstahl von Kraftwagen= 433 Fälle, **-7 Fälle, -1,59%**, AQ: 25,64%



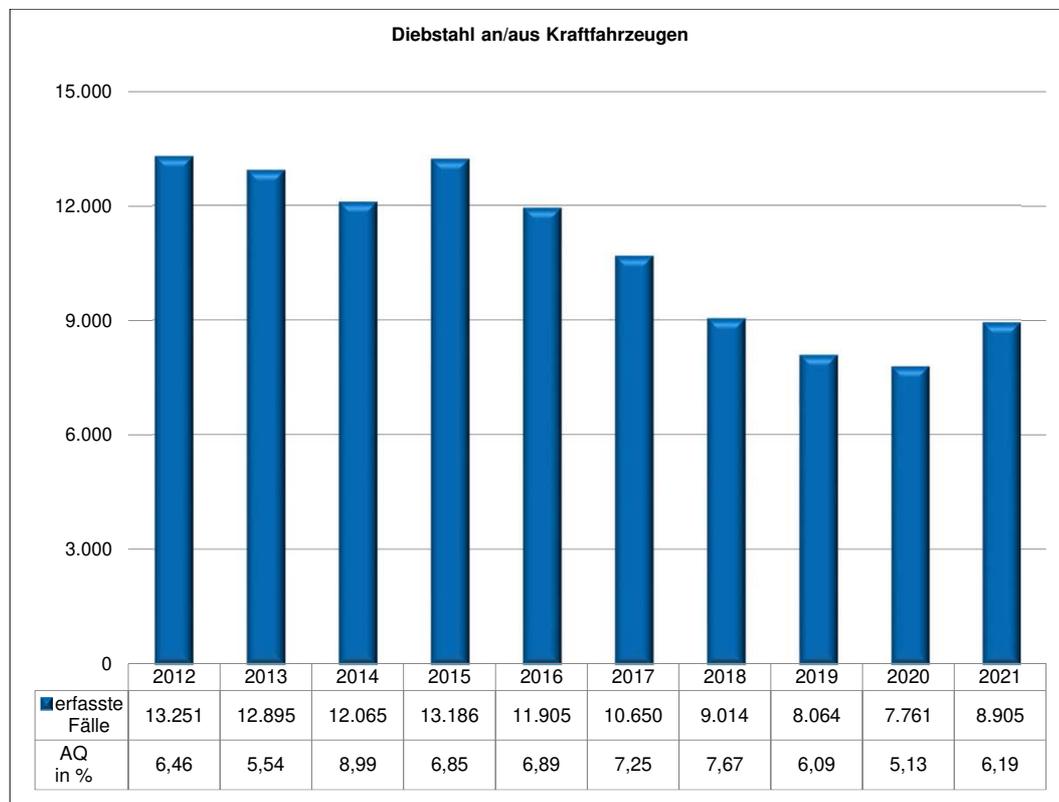
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern= 745 Fälle, **34 Fälle, 4,78%**, AQ: 11,14%



Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

8.905 Fälle, **1.144 Fälle**, **14,74%**, AQ: 6,19%

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50.00)



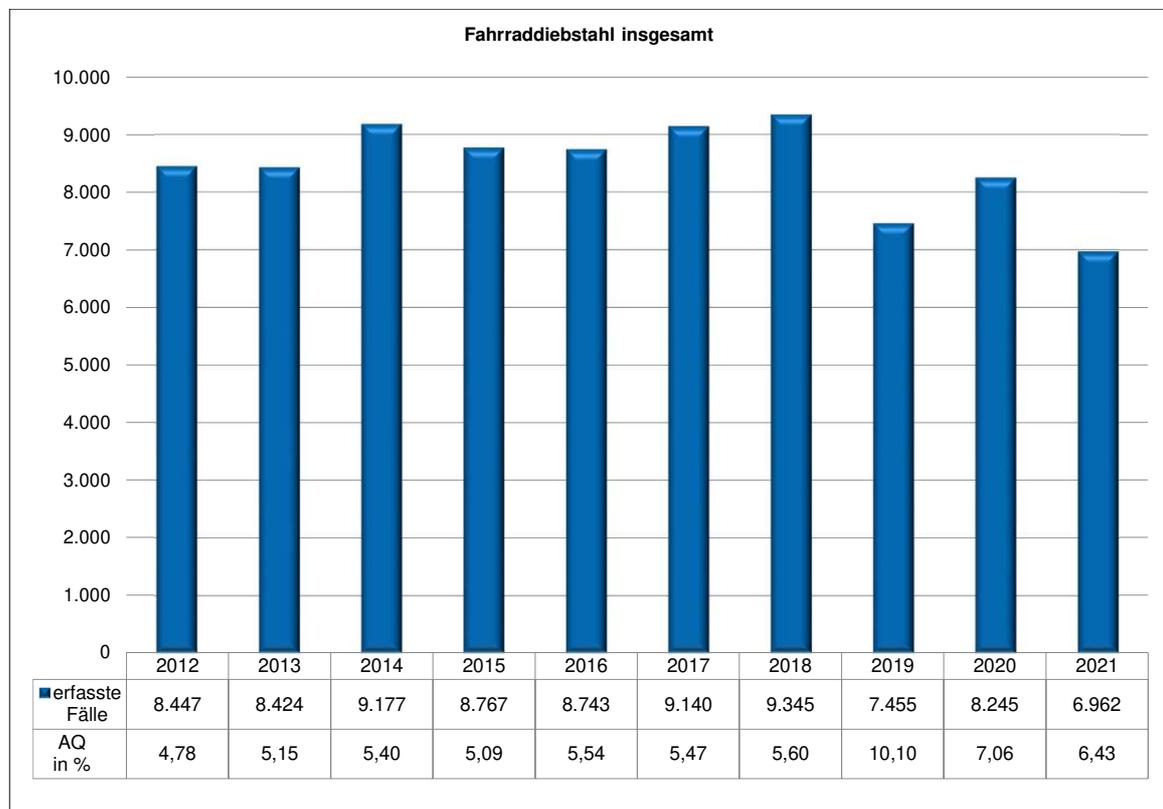
- davon ohne erschwerende Umstände: 4.143 Fälle = 47% am DBaKFZ gesamt

- davon unter erschwerenden Umständen: 4.762 Fälle = 53% am DBaKFZ gesamt

Fahrraddiebstahl insgesamt

6.962 Fälle, -1.283 Fälle, -15,56%, AQ: 6,43%

Diebstahl von Fahrrädern (Summe 3..300 und 4..300)



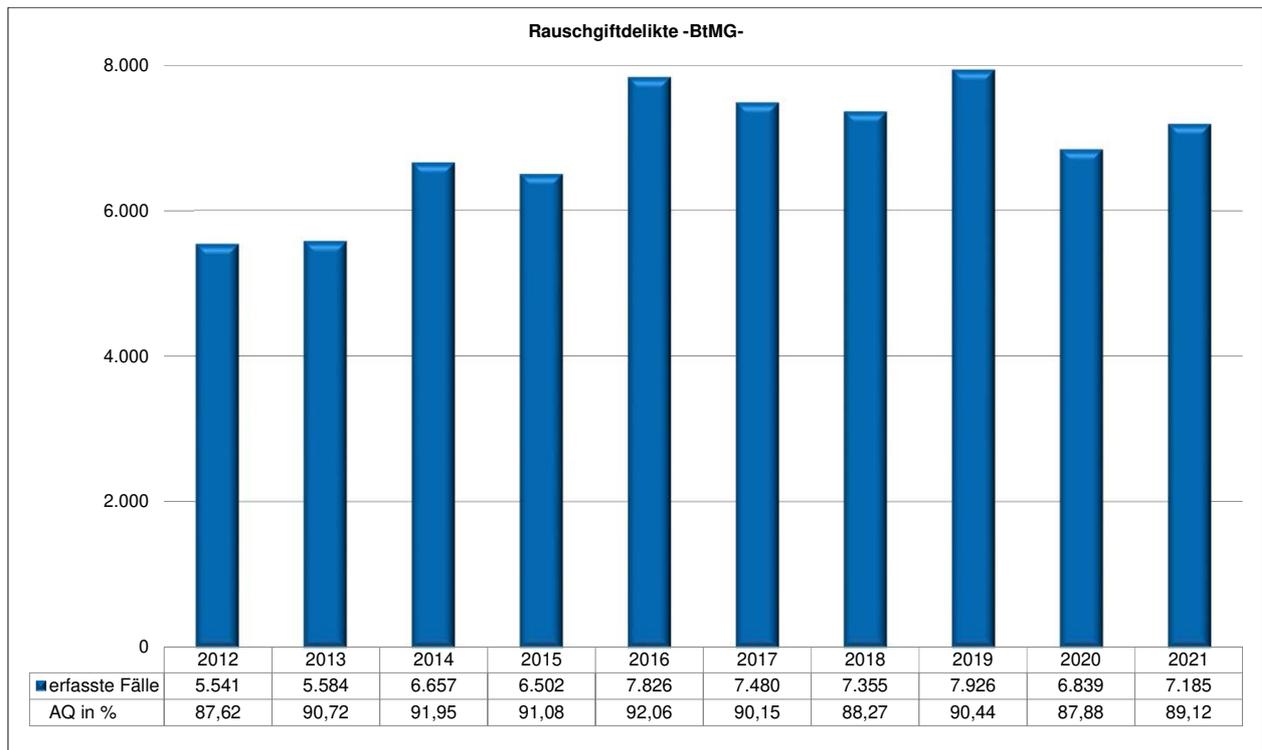
- davon Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen von Fahrrädern 868 Fälle, +36 Fälle, +4,33%

- die Gesamtschadenssumme beim Fahrrad-DB betrug ca. 6,2 Mio €

- der Durchschnittsschaden pro gestohlenem Rad lag bei 890 €

Rauschgiftdelikte -BtMG-

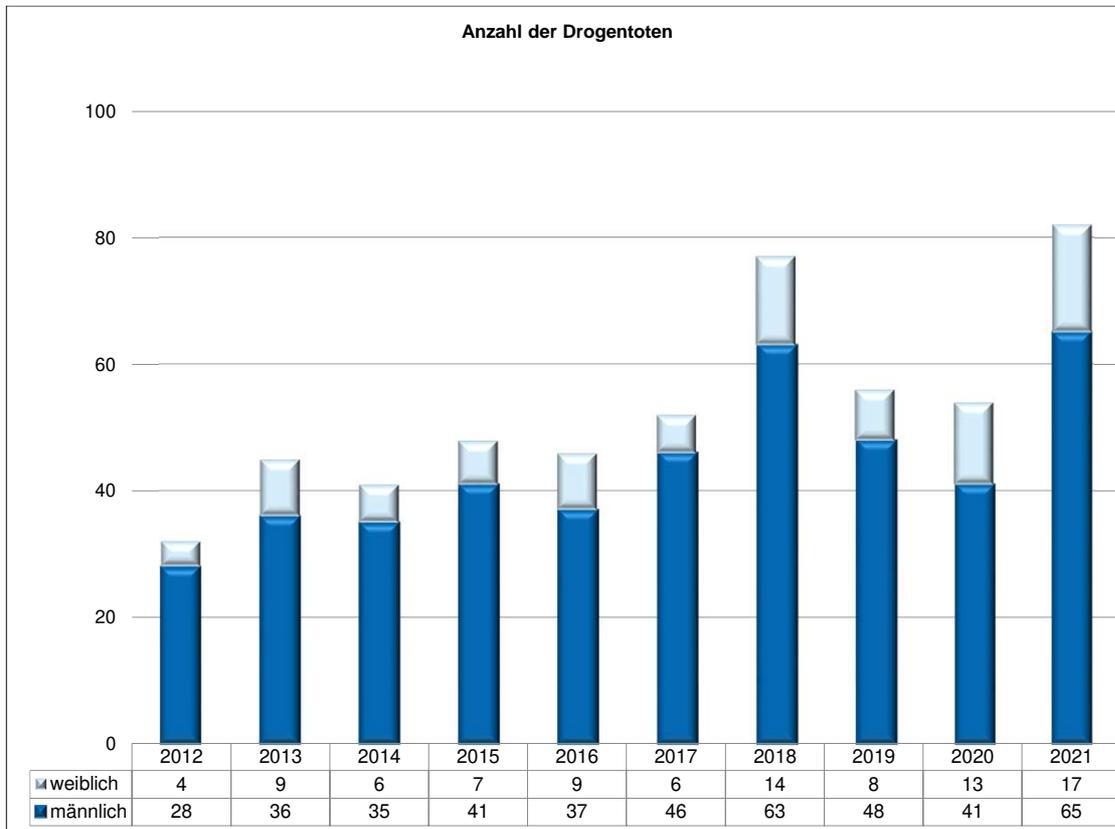
7.185 Fälle, 346 Fälle, 5,06%, AQ: 89,12%



Fallzahlen BtM-Delikte	2020	2021	+ / - in %
Rauschgiftdelikte BtMG	6.839	7.185	5,06%
davon Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	5.592	5.804	3,79%
Heroin	523	654	25,05%
Kokain	501	458	-8,58%
Amphetamin	893	1.034	15,79%
Ecstasy	52	40	-23,08%
Cannabis	3.452	3.424	-0,81%
davon Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	791	804	1,64%
Heroin	142	158	11,27%
Kokain	104	98	-5,77%
Amphetamin	56	65	16,07%
Ecstasy	8	4	-50,00%
Cannabis	415	400	-3,61%
Unerlaubte Abgabe/Besitz Cannabis	33	32	-3,03%

Drogentote

Im Jahr **2021** wurden in Köln und Leverkusen insgesamt **82** Drogentote verzeichnet, das sind **28** mehr als 2020 (54).

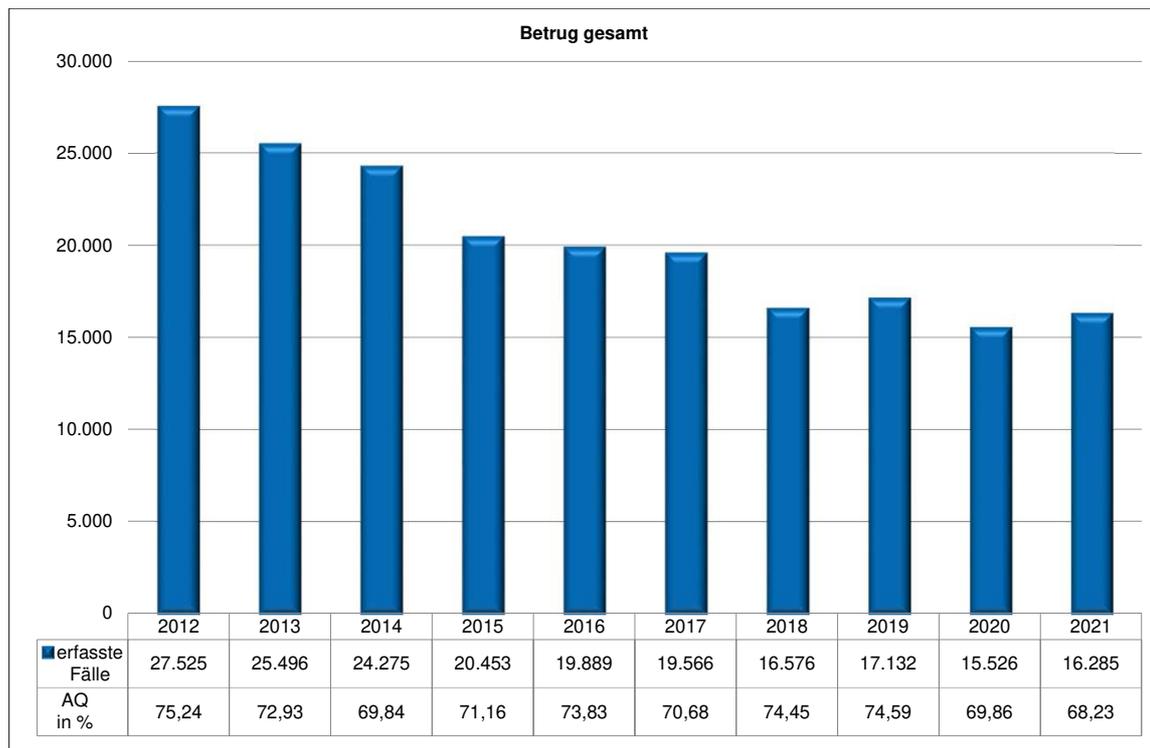


Die meisten Drogentoten gibt es in der Altersgruppe der **40-** bis **50-Jährigen**.

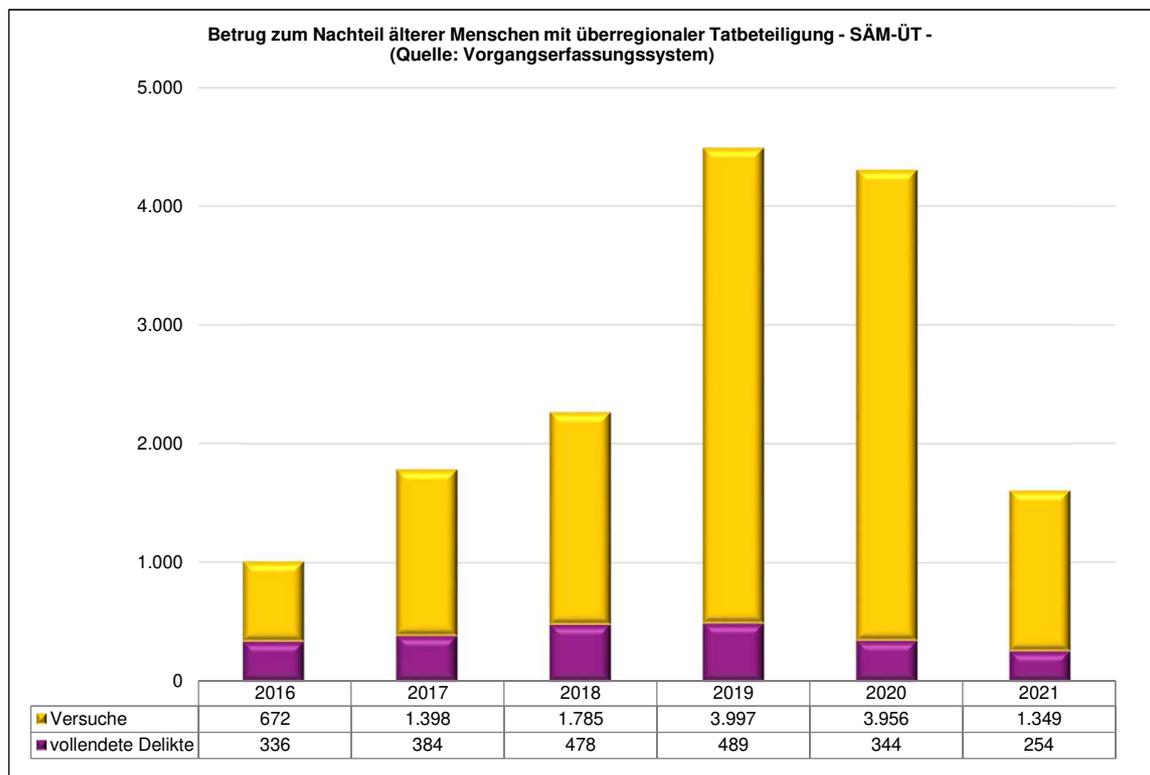
Das Durchschnittsalter liegt bei **45** Jahren und der Anteil der weiblichen Drogentoten liegt bei ca. **21%**.

Betrug gesamt

16.285 Fälle, 759 Fälle, 4,89%, AQ: 68,23%



- davon Waren- und Warenkreditbetrug 4.265 Fälle -40 Fälle -0,93 %
- davon Tankbetrug 982 Fälle -201 Fälle -16,99 %
- davon Erschleichen von Leistungen 5.609 Fälle 45 Fälle 0,81 %
- davon sonstige weitere Betrugsarten 2.819 Fälle 530 Fälle 23,15 %



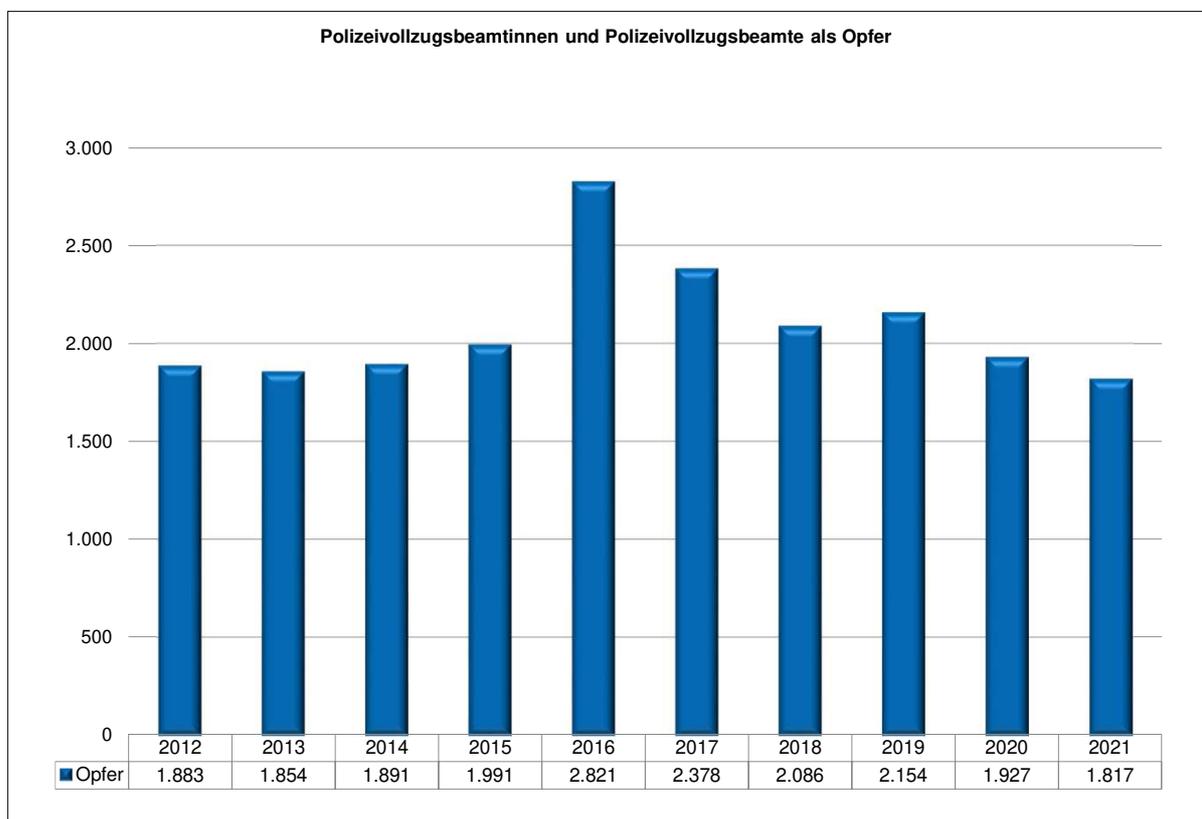
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Mit dem "52. Gesetz zur Änderung des StGB - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23. Mai 2017" wurden bisherige Straftatbestände geändert sowie neue geschaffen, die ab 2018 in der PKS umgesetzt worden sind. Das hat zur Folge, dass ein Vergleich der Fallzahlen nicht mehr möglich ist.

Anhand der ab 2011 vergleichbar gebliebenen Opferdaten wird hier die Entwicklung in den vergangenen Jahren dargestellt bei:

- den Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen sowie den
- Widerständen und tätlichen Angriffen auf Vollzugsbeamte

bei denen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat geworden sind.



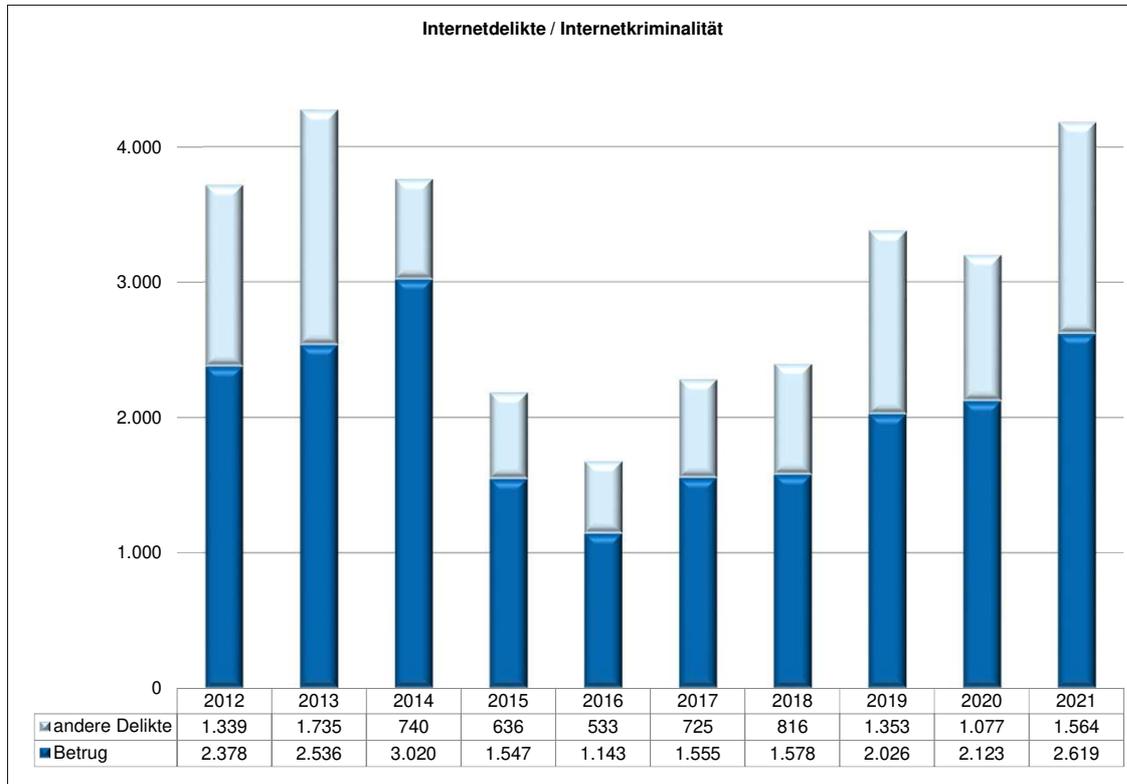
Die Zahl der von Gewalttaten betroffenen Rettungskräfte sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Bei der Feuerwehr stieg die Zahl von 24 auf **37** und bei den sonstigen Rettungsdiensten von 21 auf **48**.

Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Strafbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.



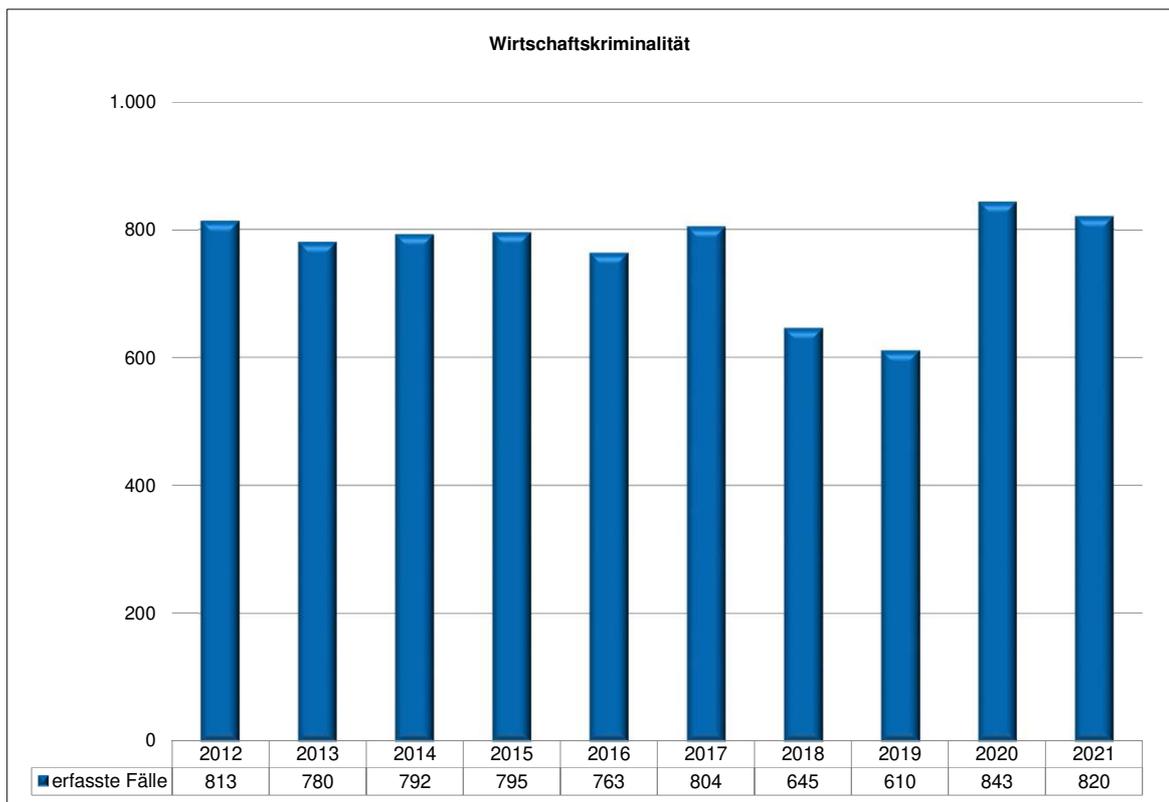
- die Betrugsdelikte haben einen Anteil von ca. 63% (2.619 Fälle) an der Internetkriminalität (4.183 Fälle)
- und davon haben der Waren- und Warenkreditbetrug einen Anteil von ca. 66% (1.726 Fälle)

Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff "Wirtschaftskriminalität" zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagebetrug.

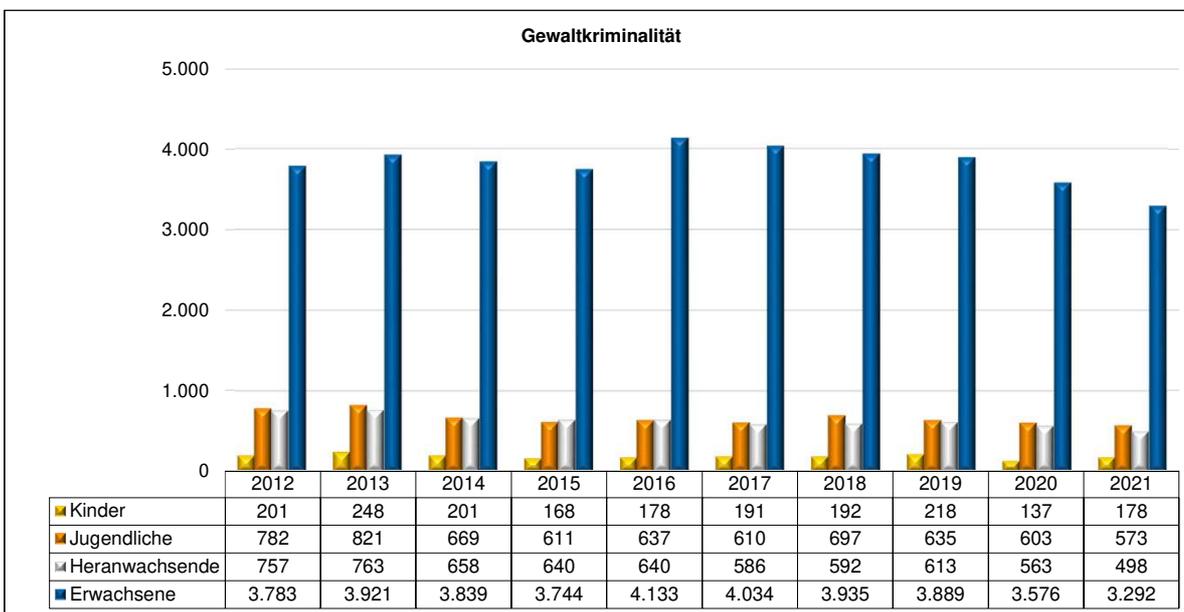
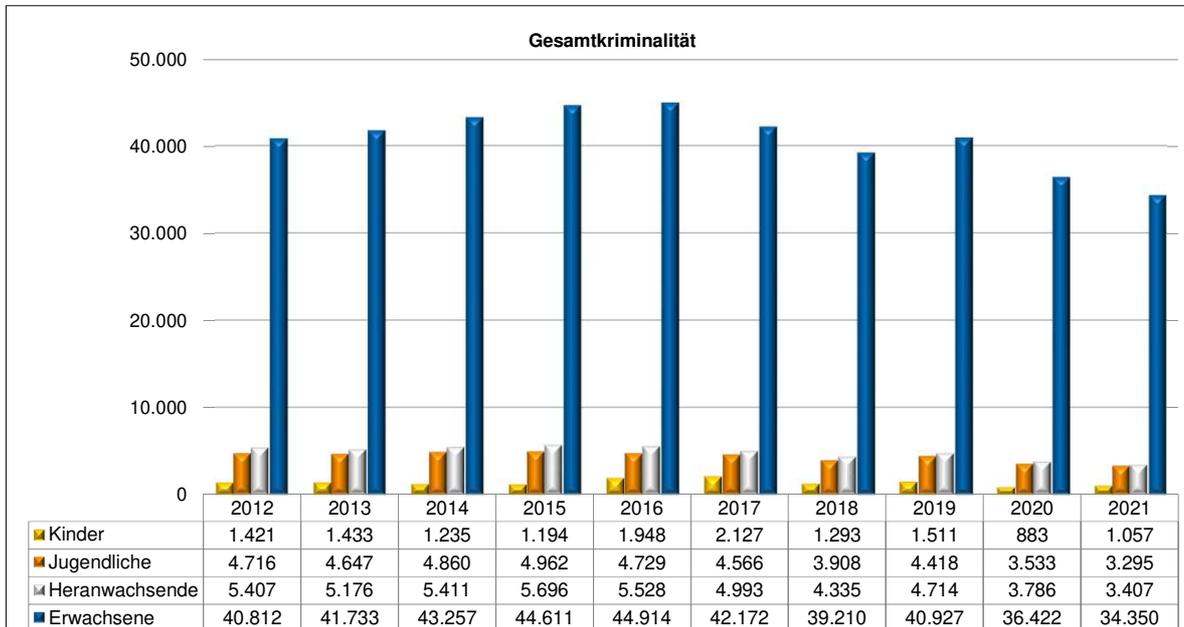
Für das Jahr **2021** wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von ca. **95.600.000 €** ausgewiesen.

Dies ist ein Anteil von ca. **57%** an der Gesamtschadenssumme von ca. **168.300.000 €**.



Jugendkriminalität

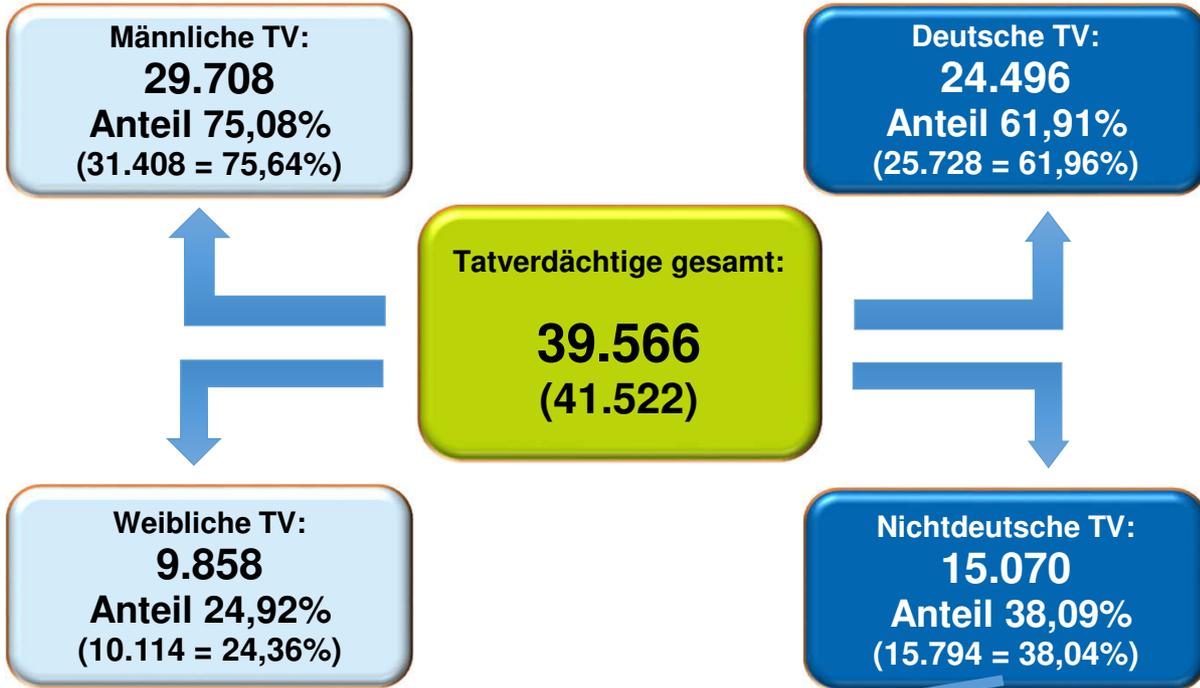
Detaillierte Auswertungen zur Jugendkriminalität sind im Bericht zur Jugendkriminalität 2021 zu finden.



Kinder unter 14
 Jugendliche 14 bis unter 18
 Heranwachsende 18 bis unter 21
 Erwachsene ab 21

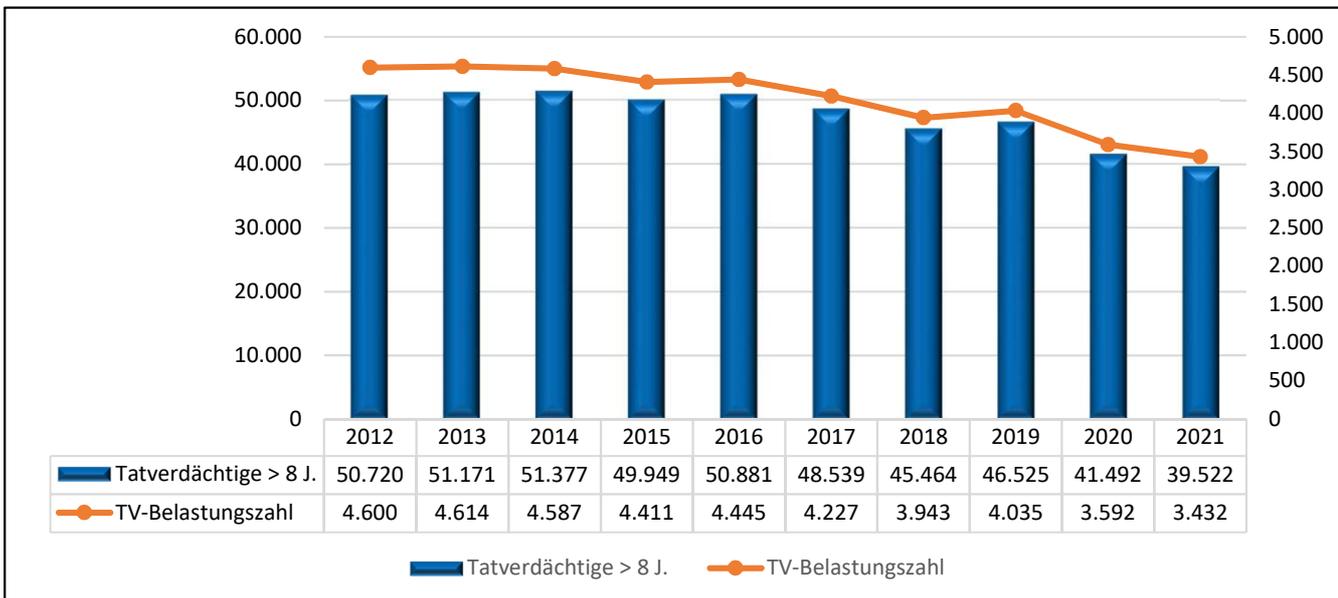
Tatverdächtige

(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)



davon:	2020	2021		2020	2021
Türkei	2.609	2.609	Algerien	303	401
Rumänien	983	939	Afghanistan	350	386
Polen	852	804	Bosnien-Herzegowina	398	362
Italien	835	796	Mazedonien	232	252
Bulgarien	696	783	Albanien	325	210
Serbien	693	668	Griechenland	197	209
Syrien	650	634	Guinea	228	195
Irak	681	613	Nigeria	178	193
Marokko	408	472	Tunesien	177	188
Iran	545	466	Kosovo	200	181

Bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahl bleiben die <8-jährigen Tatverdächtigen unberücksichtigt.



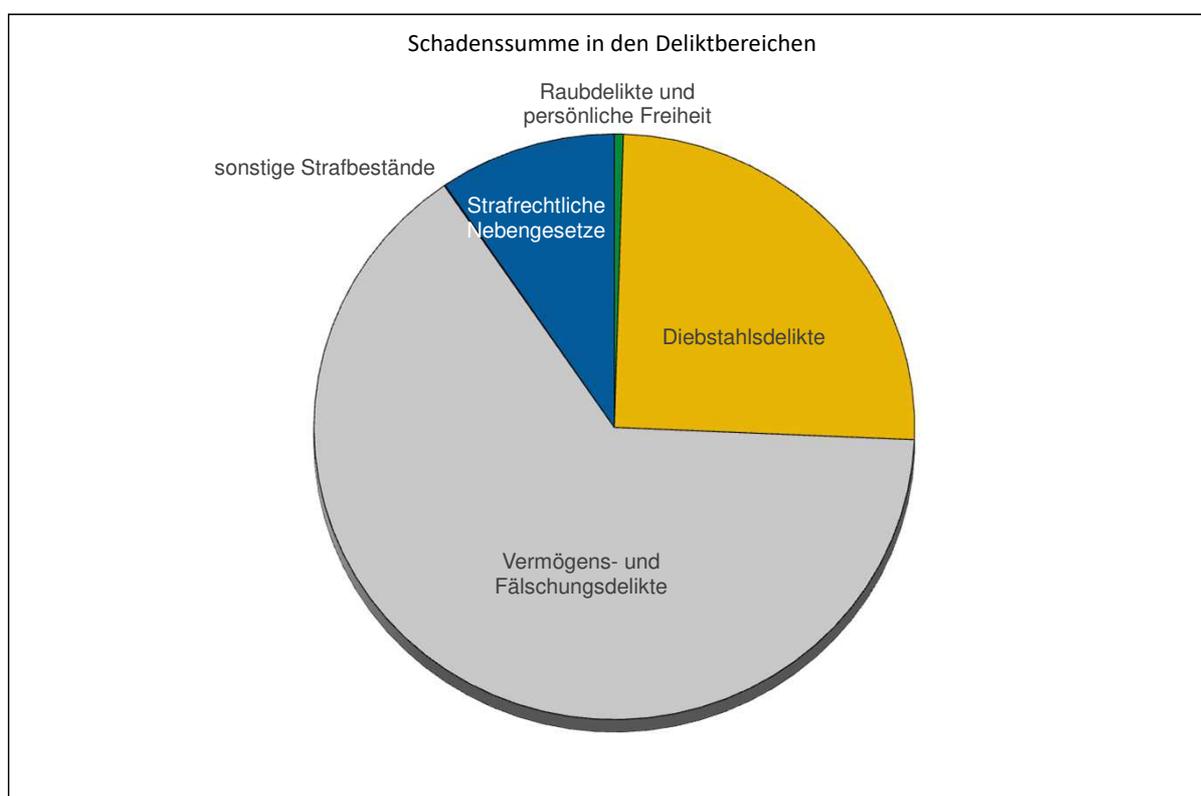
Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

Für das Jahr **2021** ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktbereichen, eine Gesamtschadenssumme von **168.288.842 €** errechnet worden.

Im Jahr **2020** lag die Schadenssumme bei **125.761.085 €**.

Für das Jahr **2021** ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Raubdelikte und persönliche Freiheit	811.100 €
Diebstahlsdelikte	42.387.212 €
Vermögens- und Fälschungsdelikte	108.961.064 €
sonstige Strafbestände	95.836 €
Strafrechtliche Nebengesetze	16.033.630 €

Der Anstieg der Gesamtschadenssumme wird durch den Anstieg der Schadenssumme bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten verursacht.
2020 betrug hier die Schadenssumme **53.825.632 €**.

Finanzermittlungen 2021

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2021 mit

8.580.482,- €

deutlich über dem Wert des Jahres 2020, in dem Vermögenswerte im Gesamtwert von **6.065.176,- €** abgeschöpft wurden.

Auch die Gesamtanzahl der vermögenssichernden Maßnahmen in den Verfahren hat sich mit 100 um ca. 1/3 erhöht.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2021 abgeschöpft:

Deliktsbereich:	Abschöpfungssumme:
ArzneimittelG	11.810 €
Betrug	1.312.826 €
BtmG	1.136.876 €
Diebstahl	84.362 €
Erpressung	94.283 €
Geldwäsche	3.421.290 €
Hehlerei	10.750 €
Insolvenzdelikte	2.478.695 €
Polizeirecht	9.600 €
Raub	10.090 €
UrheberrechtsG/Markengesetz	9.900 €
WaffG/KriegswaffenG	86.000 €
Gesamt:	8.580.482 €

Impressum

Herausgeber:
Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2 - 6
51103 Köln
Tel: 0221 / 229 - 0
Internet: <https://koeln.polizei.nrw/>
E-Mail: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Erstellt durch:
Polizeipräsidium Köln
Direktion Kriminalität
KI 4 / KK 41 - AStAK